

VDH Flyball Regelwerk



**Verband für das
Deutsche Hundewesen e.V.**

Mitglied der Fédération Cynologique Internationale

Gültig ab 15. September 2020

VDH Flyball-Regelwerk

Gültig ab 15.09.2020

Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeines.....	4
1.1 Zulassungsbestimmungen.....	5
1.2 Leistungsnachweis:.....	5
1.3 Qualifikation zur VDH DM.....	5
1.4 Identitätskontrolle.....	5
1.5 Start von ausländischen Sportlern.....	6
1.6 Doping.....	6
1.7 Aufgaben des Prüfungsleiters (PL).....	6
1.8 Wettkampfschema.....	7
1.9 Referenzzeit / Setzzeit / Break-Out / Clean-Time / Verzögerung.....	8
1.10 Einmessen der Hunde.....	9
2. Jurymitglieder.....	10
2.1 Der Hauptschiedsrichter (R-FLB).....	11
2.2 Die Linienrichter.....	12
2.3 Die Boxenrichter.....	12
3. Turnierausrüstung.....	13
3.1 Flyballterrain/Ring.....	13
3.2 Electronic Judging System (EJS).....	13
3.3 Flyballboxen.....	13
3.4 Hürden.....	14
3.5 Bälle.....	15
3.6 Backstop.....	15
4. Wettkampfgregeln.....	16
4.1 Die Mannschaft.....	16
4.2 Der Start.....	16
4.3 Der Lauf.....	16
4.4 Umgefallene /Defekte Hürden.....	17
4.5 Fehlerhafte Flyballbox.....	17
4.6 Beschmutzung.....	17
4.7 Ball außerhalb des Flyballterrain.....	18
4.8 Verhalten des Ballladers.....	18
4.9 Zieleinlauf.....	18
4.10 Störungen.....	18
4.11 Aufwärmen und Üben.....	18
4.12 Antreten zum Lauf.....	19
4.13 Trainings-Division.....	19
5. Deutscher Rekord.....	19
6. Anmelde- und Wettkampfformulare.....	19
6.1 Leistungsnachweis.....	19
6.2 Flyball - Turnierkarte.....	19
6.3 Laufzettel.....	20

7. Rahmenbestimmungen	20
7.1 Verhaltensregeln	20
7.2 Veranstaltungstermine	21
7.3 Unbefangenheit gegenüber Menschen und Artgenossen	21
8. Gültigkeit	21
Anlagen zum Flyballregelwerk.....	22
I. Electronic Judging System	22
II.Boxenrahmen.....	23
III.Sprunghöhen nach Ulna.....	25
IV. VDH Flyball - Turnierkarte.....	26
V. Flyballparcours Zeichnung.....	27
VI. Wettkampfschemata	28
Round Robin.....	28
Single Elimination	29
Double Elimination	38
Notizen:.....	47



1. Allgemeines

Dieses Regelwerk tritt am 15.09.2020 in Kraft, ersetzt das gültige Regelwerk auf nationaler Ebene und ist in Ergänzung zu den Vorgaben des gültigen FCI Regelwerk Flyball anzuwenden.

Flyball ist eine Hundesportart, bei der Tempo, Spieltrieb und Apportierfreude im Vordergrund stehen. Flyball ist offen für Hunde aller Größen und Rassen, fördert auf spielerische Art und Weise ihre Bewegungsfreude, ihre Selbstsicherheit und ihr Sozialverhalten.

Der Einsatz des Hundes im Sport muss sich an seiner Veranlagung, seinem Leistungsvermögen und seiner Leistungsbereitschaft orientieren. Die Beeinflussung des Leistungsvermögens durch medikamentöse oder nicht tiergerechte Einwirkung durch den Menschen ist verboten. Der Mensch muss sorgfältig die Veranlagungen seines Hundes erkunden. Von einem Hund Leistungen zu verlangen, die dieser nicht erbringen kann, widerspricht jedem ethischen Bewusstsein. Der sich seiner Verantwortung bewusste Hundefreund wird nur mit gesunden und leistungsfähigen Hunden an Wettkämpfen teilnehmen.

Gerade bei der Ausbildung des Hundes gebührt der physischen wie psychischen Gesundheit oberste Priorität. Als oberstes Prinzip gilt daher ein tiergerechter, artgemäßer und gewaltfreier Umgang mit dem Hund. Selbstverständlich sind die ausreichende Versorgung des Hundes mit Nahrung und Wasser, sowie die Fürsorge für seine Gesundheit, die unter anderem ärztliche Untersuchungen einschließt.

Flyball ist ein Wettkampfsport, bei dem pro Lauf jeweils zwei Mannschaften mit je 4 Teams (Team = Hund + Hundeführer) auf zwei nebeneinander liegenden Bahnen gegeneinander antreten. Jeder Hund muss ohne Hilfe des Hundeführers vier aufgestellte Hürden überspringen, den Auslösemechanismus an der Flyballbox betätigen, den herausgeworfenen Ball fangen und mit dem Ball im Fang über dieselben 4 Hürden zurück zur Start-/Ziellinie rennen.

Sobald ein Hund die Start-/Ziellinie überquert hat, darf der nächste Hund seiner Mannschaft diese überqueren. Dies wiederholt sich so lange, bis die 4 Hunde je Mannschaft die Bahn fehlerfrei abgearbeitet haben.

Alle Flyballwettkämpfe unterliegen in Bezug auf Durchführung und Verhalten der Beteiligten sportlichen Grundsätzen. Die Vorschriften des Flyball-Regelwerks sind für alle Beteiligten bindend. Die Wettkämpfe haben Öffentlichkeitscharakter, Ort und Beginn sind den Mitgliedern öffentlich bekannt zu geben.

Es sind ausschließlich Amateurwettkämpfe zugelassen. Kleidung, Geräte und Preise mit der Identifikation von Sponsoren sind jedoch zugelassen.

An einem Flyballturnier dürfen Mannschaften mit Hunden egal welcher Rasse oder Mischung teilnehmen.

Dieses Flyball-Regelwerk enthält nur die Grundprinzipien. Es ist kein Leitfaden, in dem jede mögliche Situation simuliert oder erklärt wird. Jede Entscheidung stützt sich auf Erfahrung, Ehrlichkeit und das korrekte Verhalten der Jury. Auf dem ersten Platz stehen Sicherheit, Gesundheit und Wohlbefinden von Hund und Hundeführer.

1.1 Zulassungsbestimmungen

Die Mannschaft ist teilnahmeberechtigt, wenn:

- alle Hunde einer Mannschaft eindeutig identifizierbar sind (Tätowierung oder Chip)
- für alle Hunde einer Mannschaft eine gültige Tollwutimpfung nachgewiesen werden kann
- alle Hunde einer Mannschaft haftpflichtversichert sind
- das Mindestalter der gemeldeten Hunde 18 Monate beträgt
- die Anmeldung von Jugendlichen bis 18 Jahre von einem Erziehungsberechtigten unterzeichnet ist

Für eine Teilnahme muss jede Mannschaft eine Anmeldung (elektronisch oder in Papierform) spätestens bis zum Meldeschluss beim Veranstalter abgeben.

Kranke oder verletzte Hunde, sowie läufige, trächtige und säugende Hündinnen, sind vom Wettkampf ausgeschlossen. Im Zweifelsfall entscheidet der Tierarzt oder Prüfungsleiter. Über Sperrfristen bei trächtigen/säugenden Hündinnen informiert eine gesonderte Veröffentlichung des VDH.

Bei einem Wettkampf darf der Hund nur mit einem handelsüblichen, nicht auf Zug gestellten Halsband oder Geschirr geführt werden. Das kurzfristige Bandagieren (für das jeweilige Rennen) von Gliedmaßen zum Wohle/Schutz des Hundes ist erlaubt.

Am gesamten Turnier sind Zwangsmittel wie Würge-, Stachel-, Strom- oder Druckluft Halsbänder nicht erlaubt, ebenso Anti-Zug-Geschirre oder Kopfhalter. Im Zweifel entscheidet der Hauptschiedsrichter (R-FLB) [Ein gutsitzendes Halsband muss im geschlossenen Zustand etwas weiter als der Halsumfang des Hundes sein.]

Bei einem Flyballturnier darf ein teilnehmender Hund nicht für mehrere Mannschaften starten, sondern immer nur für die eine Mannschaft, für die gemeldet wurde. Ein Hundeführer darf an einem Flyballturnier aber mit mehreren Hunden teilnehmen.

Für jede Mannschaft (dies gilt gleichermaßen für ausländische Starter), die zu einem Turnier gemäß der VDH-PO-Flyball in den offiziellen Divisionen gemeldet wird, ist bei der Meldung am Turniertag ein Leistungsnachweis des im Flyball prüfungsberechtigten VDH MV oder einer FCI NCO vorzulegen, in die die Prüfungsergebnisse eingetragen werden. In allen anderen Fällen ist die VDH Flyball-Turnierkarte zu verwenden.

1.2 Leistungsnachweis:

Als Leistungsnachweis für ein Turnier müssen teilnehmende Mannschaften am Turniertag die Leistungsurkunden der startenden Mannschaftsmitglieder (Gemäß 1.1 alternativ FCI NCO Leistungsnachweis oder VDH Flyball Turnierkarte) vorlegen. Das Turnierergebnis dient als Qualifikationsnachweis für weiterführende Meisterschaften.

1.3 Qualifikation zur VDH DM

Startberechtigt sind ausschließlich Hunde, deren Eigentümer und Hundeführer nachweislich Mitglied des entsendenden prüfungsberechtigten VDH-Verbandes sind und für die ein gültiger Leistungsnachweis vorgelegt werden kann.

Eine Teilnahme von Nicht-Mitgliedern bei überregionalen Meisterschaften/Qualifikationsveranstaltungen ist nicht möglich.

Im Bereich des VDH können national Hunde aller Rassen teilnehmen. Grundsätzlich besteht keinerlei Einschränkung hinsichtlich Herkunft und Rassenzugehörigkeit. Der Nachweis einer Zuchtbucheintragung/ Anhangregister ist nicht gefordert.

1.4 Identitätskontrolle

Die Identitätskontrolle ist zwingend vorgeschrieben. Dies geschieht dadurch, dass entweder die Tätowier-Nummer oder die Chip-Nummer des Hundes kontrolliert wird. Diese ist zwingend vom Hauptschiedsrichter (R-FLB) oder eine von ihm beauftragte Hilfsperson durchzuführen.

Auf keinen Fall darf diese durch den Hundeführer selbst durchgeführt werden. Hierzu gibt es auch keine Sonderregelungen. Der Ausrichter hat in den Prüfungsunterlagen (gesonderte Chip-Kontrollliste) zu bestätigen das diese auch durchgeführt wurde. Hunde, deren Identität nicht eindeutig feststellbar ist, dürfen an keiner Veranstaltung teilnehmen.

1.5 Start von ausländischen Sportlern

Hunde, die ständig im ausländischen Besitz stehen und in Deutschland an einer VDH-geschützten Flyball-Veranstaltung teilnehmen möchten, brauchen eine VDH Turnierkarte Flyball.

Sofern ausländische Sportler den Nachweis erbringen, dass sie einer FCI NCO angehören und einen Leistungsnachweis haben, wird dieser ebenfalls anerkannt. Turnierergebnisse werden entsprechend vom Veranstalter eingetragen.

Jeder Hund einer Mannschaft muss identifizierbar sein (Tätowierung oder Chip). Außerdem ist für jeden Hund der Mannschaft eine gültige Haftpflicht- Versicherung nachzuweisen.

1.6 Doping

Das Verabreichen stimulierender Mittel an die Hunde ist streng verboten.

Ein Hund, der von seinem Eigentümer zur Teilnahme an einem Wettkampf angemeldet wird und von ihm oder dem Hundeführer ins Prüfungsgelände verbracht wird, muss in seinen Geweben, seinen Körperflüssigkeiten und seinen Ausscheidungen am Tag der Veranstaltung frei sein von allen Substanzen, die auf der Stoffgruppenliste des VDH aufgeführt sind.

Die Stoffgruppenliste, Durchführung von Kontrollen und mögliche Sanktionen bei Verstößen werden in einem entsprechenden Regelwerk des VDH veröffentlicht.

1.7 Aufgaben des Prüfungsleiters (PL)

Für jede Flyball-Veranstaltung ist ein Prüfungsleiter zu benennen. Ihm obliegen unter anderen folgenden Aufgaben:

- Stellung des Termenschutz-Antrages, Bekanntmachung in der örtlichen Presse und in den Verbandsorganen.
- Entgegennahme der Anmeldung und Überprüfung nach Vollständigkeit und Richtigkeit laut Flyball-Regelwerk, erstellt Startlisten nach Startgruppen (Divisionen) sowie den Zeitplan. Absprache mit dem Hauptschiedsrichter (R-FLB) über Beginn und Ablauf der Veranstaltung und des Wettkampfschemas. Aushändigung der erforderlichen Bewertungsunterlagen an den Hauptschiedsrichter (R-FLB), in denen alle notwendigen Angaben eingetragen sein müssen.
- Im Auftrag des Ausrichters hat der Prüfungsleiter dafür Sorge zu tragen, dass ausreichendes Gelände zur Durchführung des Wettkampfes sowie die erforderlichen Geräte laut Flyball-Regelwerk vorhanden sind. Er sorgt auch für die Bereitstellung von Helferteams, die für eine zügige Abwicklung der Wettkämpfe, Auswertungen, Platzierungen und alle nötigen Schreibarbeiten zur Verfügung stehen. Ebenfalls organisiert er die Einweisung der Schreibkräfte, Linienrichter, Boxenrichter. Diese Aufgaben kann er auch an zuverlässige Personen delegieren.
- Einhaltung der Richtlinien und Wettkampfgeln dieses Flyball-Regelwerkes.
- Der PL sorgt für das sichtbare Aufstellen und regelmäßige Aktualisieren der Ergebnistafel, damit alle Teilnehmer jederzeit eine Übersicht über die erzielten Resultate haben. Er kann diese Aufgabe aber auch an den Ausrichter übertragen.
- Der Ausrichter stellt ausreichend eingewiesene Schreibkräfte für das Turnierbüro für die gesamte Dauer der Veranstaltung zur Verfügung.

- Der Ausrichter sorgt für Preise (Trophäen). Wird ein Turnier in mehrere Divisionen unterteilt, ist ein Preis für jeden Platzierten einer Division erforderlich.

Ein Turnier erfordert mindestens 4 Mannschaften pro Division. Entscheidet sich der Veranstalter die Anzahl der teilnehmenden Mannschaften zu begrenzen, handelt es sich um ein limitiertes Turnier. Sofern ein limitiertes Turnier veranstaltet wird, ist diese Information in der Turnier-Ausschreibung des jeweiligen Turnieres deutlich kenntlich zu machen. Für die Zulassung gilt generell eine Staffelung nach Meldedatum und -zeit.

Der PL ist gegenüber dem Verein, dem Verband und der Jury für den reibungslosen Ablauf verantwortlich und muss über die Dauer der Veranstaltung zur Verfügung stehen. Der Prüfungsleiter darf bei dem Wettkampf keine Richter Aufgaben übernehmen und muss flyballerfahren sein, im besten Fall seine Sachkunde über einen Ausbilderschein nachweisen.

1.8 Wettkampfschema

Ein Turnier kann aufgebaut werden als:

- Round Robin (Jeder gegen jeden), d.h. jede Mannschaft startet einmal gegen jede andere Mannschaft aus der gleichen Division

Bei „Round Robin“ wird vor dem eigentlichen Wettkampfbeginn bekannt gegeben nach welchen Kriterien die Rangordnung aufgebaut ist: Entweder durch Punkte Zuteilung pro gewonnenen Lauf oder Rennen oder durch Ermittlung der Bestzeit einer Mannschaft. Bei Punktgleichheit entscheidet die schnellere Laufzeit.

Wenn beide Mannschaften ihren Lauf nicht fehlerfrei beenden wird der Lauf als unentschieden gewertet. Die Mannschaften erhalten dafür keine Punkte.

- Speed Trial (Eingekürzte Form vom Round Robin), d.h. jede Mannschaft startet max. gegen 4 andere Mannschaften aus der gleichen Division, nicht zwingend gegen ALLE Mannschaften der Division. Speed Trail Wettkämpfe werden aufgrund der Fairness immer nach Zeit ausgewertet.

- Single Elimination (Einfaches K.O.-System), d.h. der Gewinner kommt weiter und der Verlierer scheidet aus

- Double Elimination (Doppeltes K.O.-System), d.h. eine Mannschaft scheidet erst nach der zweiten Niederlage aus

- eine Kombination dieser Möglichkeiten

Ein Rennen (race) besteht aus verschiedenen Läufen (runs/heats) worüber die Teilnehmer vor Beginn des Wettkampfes informiert werden z.B.

- 1 Rennen = 3 – 5 Läufe

- 1 Rennen = Best of 3 (d.h. die Mannschaft die zuerst 2 Läufe gewinnt hat das Rennen gewonnen)

- 1 Rennen = Best of 5 (d.h. die Mannschaft die zuerst 3 Läufe gewinnt hat das Rennen gewonnen)

Der Prüfungsleiter kann in Absprache mit den Hauptschiedsrichtern (R-FLB) aufgrund äußerer Einflüsse den Turniermodus kurzfristig ändern.

1.9 Referenzzeit / Setzzeit / Break-Out / Clean-Time / Verzögerung

Alle teilnehmenden Mannschaften werden einer Division zugeteilt, ausschlaggebend hierfür ist die angegebene Referenz-, Lauf- oder Setzzeit einer Mannschaft bei der Einteilung.

Setzzeit bedeutet:

Kein Team muss eine Zeit melden, es wird immer die schnellste Zeit (inkl. möglicher BO's) der letzten zwei Monate einer Mannschaft genutzt.

Anfängerturniere werden nicht zur Berechnung der Setzzeit herangezogen.

Eine Mannschaft, die eine davon abweichende Zeit melden möchte, kann dies auch tun. Meldet sie schneller, hat dies keine Auswirkung – es gilt auch für sie die Divisions-Breakout-Zeit. Meldet ein Team aber eine langsamere Zeit als ihre Setzzeit, so gilt diese Zeit als die individuelle Mannschafts-Breakout-Zeit, ohne jegliche Abzüge. Sie wird auf dem Laufzettel vermerkt und (für die Linienrichter) markiert.

Da die gemeldeten Mannschaften nach der Meldeschluss-Zeit ihre angegebene Laufzeit nicht mehr ändern dürfen, darf der Meldeschluss-Zeit nicht mehr als 10 Tage vor dem Austragungstermin liegen. Der Meldebeginn zu einem Turnier darf maximal 2 Monate vorher beginnen.

Break-Out:

Ist die Mannschaft mehr als 0,5 sec schneller als die angegebene Referenzzeit der Division, hat die Mannschaft diese Richtzeit überschritten und das Resultat ist „Break Out“

(BO). Die Mannschaft verliert, egal welches Resultat der Gegner erzielt hat. Wird zum ersten Mal ein BO gelaufen, ist der Lauf verloren. Beim zweiten BO ist das ganze Rennen verloren. Die Mannschaft muss jedoch ihre Läufe in diesem Rennen weiterlaufen. Beim 3. BO wird die Mannschaft disqualifiziert. Das heißt, es werden alle Läufe gestrichen. Die Mannschaft kann weder Zeiten noch Punkte oder eine Platzierung an diesem Turnier erreichen. D.h. eventuell gelaufene Rekorde oder Bestzeiten werden gestrichen. Die Mannschaft muss jedoch ihre Läufe an dem Turnier ohne jegliche Wertung weiterlaufen. Wann die BO-Zeiten im Laufe eines Turniers gelaufen werden, also im RR, ST oder im DE bzw. SE spielt dabei keine Rolle.

Beispiel: Eine Mannschaft gibt eine Referenzzeit von 20,35 Sek. an, welche auch gleichzeitig die Referenzzeit der Division ist. Die BO Zeit dieser Division ist daher 19,85 Sek. Läuft eine Mannschaft aus dieser Division 19,84 Sek. und schneller, ist das Resultat Break Out.

Clean Time (Netto-BO)

Ist die Netto Laufzeit der 4 startenden Hunde (anhand Computergebundener EJS) 0,5 Sek. schneller als die BO-Zeit der Division, so ist das Ergebnis „CT“ und die Mannschaft hat den Lauf verloren, egal welches Ergebnis die gegnerische Bahn erzielt hat.

Verzögerungen (Bremsen)

Um Wettbewerbsverzerrungen zu vermeiden, werden Gesamtwechselzeiten einer Mannschaft größer als 1 Sekunde (Start inkl. Wechsel) als verlorener Lauf gewertet. Beim ersten Mal wird der Hauptschiedsrichter eine Verwarnung für dieses Turnier aussprechen. Diese wird auf dem Laufzettel vermerkt.

Dieses findet keine Anwendung, wenn auf der gegnerischen Bahn ein Fehler angezeigt wurde oder andere Probleme im Ablauf des Laufes vorhanden waren.

Startet eine Mannschaft in der 1. Division entfällt die Break Out und die Clean Time.

1.10 Einmessen der Hunde

Verfügt ein Hund über keine finale Sprunghöhe die im Leistungsnachweis eingetragen ist und soll kleiner als die maximale Sprunghöhe springen, ermittelt der Hauptschiedsrichter (R-FLB) die genaue Größe des Hundes anhand der Ulna - Messmethode (siehe unten) mit einem zugelassenen digitalen Messgerät. Beim Messen muss noch mindestens ein weiteres Jurymitglied anwesend sein. Hunde, die nicht gemessen werden können, verlieren das Recht auf Verminderung der Hindernishöhe, springen also die maximale Sprunghöhe 32,5cm. Vor dem Einmessen der Hunde ist deren Identifikation zwingend zu überprüfen (Chip oder Tattoo). Um sowohl dem Hund als auch dem Hauptschiedsrichter (R-FLB) ein stressfreies Ausmessen des Hundes zu ermöglichen darf grundsätzlich nur eine Person mit dem Hund zum Ausmessen erscheinen.

Ist bei einem Hund auf drei Turnieren bei drei unterschiedlichen Hauptschiedsrichtern Flyball (R-FLB) dreimal die gleiche Sprunghöhe ermittelt worden, so braucht dieser nicht mehr erneut eingemessen werden. Er bekommt diese finale Sprunghöhe in den Leistungsnachweis eingetragen

Hunde die vor dem 01.01.2019 eingemessen wurden können für ihre Sprunghöhe Bestandsschutz beantragen. Ein Hund, der die Sprunghöhe einer Mannschaft vorgibt, also der Höhenhund, muss zwingend nach Ulna vermessen werden. Dies gilt allerdings nur für nationale Wettkämpfe. Für internationale Wettkämpfe, sofern dort die Sprunghöhe nach ULNA ermittelt wird, muss der Hund dort neu eingemessen werden.

Für Wettkämpfe wird die Sprunghöhe wie folgt bestimmt:

Die Sprunghöhe wird durch die Länge beider Beine gemäß der Tabelle 3 im Anhang bestimmt. Im Zweifel ist die kürzere Messung ausschlaggebend. Gemessen wird der Unterarm, und zwar die Länge der Ulna vom Ellenbogen bis zum Karpalgelenk. Dabei wird der Fuß in einem Winkel von 90° gehalten.

Entspricht der Messwert dem genauen Grenzwert, führt dies zu der niedrigeren Sprunghöhe. (z.B. Ulna Länge von 12,5 ergibt Sprunghöhe von 22,5 cm, aber Ulna Länge von 12,6 cm ergibt Sprunghöhe von 25,0 cm)

Die genauen Sprunghöhen ergeben sich aus der Anlage 3.

Der Hauptschiedsrichter (R-FLB) darf zu jedem Zeitpunkt die Hunde nachmessen, ist dazu jedoch nicht verpflichtet. Hat sich der Hauptschiedsrichter (R-FLB) beim Messen geirrt (zum Vorteil der Mannschaft) wird die betreffende Mannschaft nicht gestraft, muss aber für die noch zu laufenden Runden, bzw. Rennen die korrekte Hürdenhöhe einstellen. Jeder Protest, die Hürdenhöhe betreffend, muss direkt nach dem betreffenden Lauf verbalisiert werden.

Hauptschiedsrichter (R-FLB) dürfen keine Hunde ausmessen, die Mitglied in ihrem Verein bzw. ihrer Mannschaft sind. Bei Bedarf muss dann ein weiterer Hauptschiedsrichter (R-FLB) hinzugezogen werden.

Bestehen erhebliche Zweifel an der Sprunghöhe eines Hundes mit einem gültigen Sprunghöheneintrag im Leistungsnachweis kann dieser auf Antrag am Turniertag erneut ausgemessen werden. Dazu werden dann jedoch 2 Hauptschiedsrichter (R-FLB) aus 2 verschiedenen Vereinen benötigt.

2. Jurymitglieder

Wenn zwei Mannschaften gegeneinander laufen, sind fünf Jurymitglieder (ein Hauptschiedsrichter(R-FLB), zwei Linienrichter und zwei Boxenrichter) erforderlich. Im Bedarfsfall kann ein weiterer Hauptschiedsrichter (R-FLB) hinzugezogen werden.

An der Außenseite einer jeden Flyballbahn befindet sich in Höhe der Start/Ziellinie ein Linienrichter. Die Linienrichter sitzen mit dem Gesicht zueinander. Zwei Boxenrichter befinden sich in Höhe der Flyballbox, so dass sie den Balllader beobachten können, ohne ihn zu stören oder den Hund abzulenken. Das fünfte Jurymitglied ist der Hauptschiedsrichter (R-FLB), der auf die Einhaltung aller Regeln achtet und auch das Startsignal gibt. Im Zweifelsfalle gilt das Urteil des Hauptschiedsrichters (R-FLB).

Die Boxen- und Linienrichter bleiben während des Wettkampfes auf ihren Plätzen. Springt ein Ball gegen oder um ein Jurymitglied herum gilt der Ball als im Spiel befindlich. Die prinzipielle Aufgabe der Boxen- und Linienrichter ist das Anzeigen von Fehlern, die auf den ihnen zugewiesenen Bahnen gemacht werden.

Der Hauptschiedsrichter (R-FLB) steht zwischen den beiden Flyballbahnen. Während des Rennens positioniert er sich so, dass er die Mannschaften gut beobachten und eventuelle Übertretungen feststellen kann. Der Hauptschiedsrichter (R-FLB) zeigt den Sieger an bzw. stellt fest, wann ein Lauf unentschieden beendet wurde. Vor dem Anzeigen des Siegers informiert sich der Hauptschiedsrichter (R-FLB) bei den Linienrichtern. Der Hauptschiedsrichter (R-FLB) nimmt seine Position so ein, dass er die Hunde während des Wettkampfs nicht stört.

Die Linienrichter geben ein deutliches Signal (Lampe am EJS), wenn ein Hund einen Lauf wiederholen muss. Der Hundeführer muss auf diese Signale achten und seinen Hund zur Strafrunde starten. Falls erforderlich, beendet der Hauptschiedsrichter (R-FLB) mit einem Pfeifsignal das Rennen.

Die Jurymitglieder dürfen sich in keine Diskussionen mit einem unzufriedenen Teilnehmer einlassen.

Um als Jurymitglied zu funktionieren, müssen folgende Bedingungen erfüllt sein:

- Das Mindestalter eines Jurymitglieds beträgt 18 Jahre
- Jurymitglieder müssen freundlich und höflich sein und bleiben, sollten Mitgefühl haben, jedoch unparteiisch und entschlossen sein. Die Jurymitglieder verfügen über gründliches Wissen und praktische Erfahrung im Flyballgeschehen.
- Die Jurymitglieder sind nicht nur gegenüber den Mannschaften und dem ausrichtenden Verein verantwortlich, sondern auch gegenüber Zuschauern und Sponsoren. Ein Jurymitglied erfüllt die Rolle des Richters und des Diplomaten. Die Jurymitglieder sorgen für Chancengleichheit bei allen Teilnehmern und achten darauf, dass niemand bevorzugt wird.

Der ausrichtende Verein räumt genügend Zeit ein, um vor Beginn des Wettkampfs Ring, Hürden, Bodenbeschaffenheit und Back-Stopps hinter und zwischen den Flyballboxen, sowie die Boxen selbst zu kontrollieren.

Vor Wettkampfbeginn kontrolliert der Hauptschiedsrichter (R-FLB) den Ring gemäß den Erfordernissen des Flyball-Regelwerks.

- die Start-/Ziellinie muss deutlich gekennzeichnet sein

- die 5-Meter Linie

-Aufstellung der Hürden, Hürdenhöhe, Back-Stopp, Begrenzungen, Aufstellung der Flyballboxen werden nachgemessen, um die Übereinstimmung mit den geltenden Flyballregeln zu gewährleisten (eine Abweichung von 0,5cm bei der Hürdenhöhe ist akzeptabel).

-die Flyballboxen werden durch einen Hauptschiedsrichter (R-FLB) überprüft und verweigert, wenn sie nicht mit den regelkonformen Erfordernissen übereinstimmen.

Stellt der Hauptschiedsrichter (R-FLB) während des Wettkampfes fest, dass eine Mannschaft ihre Hürden vor dem Rennen nicht auf die korrekte Höhe gebracht hat, werden sämtliche mit dieser Hürdenhöhe gewonnenen Läufe als verloren gewertet (bei Round Robin und Speed Trail) oder die Mannschaft wird disqualifiziert (bei Single -, oder Double Elimination“).

Der Hauptschiedsrichter (R-FLB) beendet den Lauf bei Störung durch den Hund oder Hundeführer, bei Beschmutzung des Rings durch den Hund sowie bei aggressivem Betragen von Hund oder Hundeführer und die gegnerische Mannschaft gewinnt den Lauf.

2.1 Der Hauptschiedsrichter (R-FLB)

Seine Tätigkeit regelt die VDH Rahmenordnung für Richter im Sport in der jeweils gültigen Fassung. Die Einteilung der Hauptschiedsrichter (R-FLB) wird von jedem VDH-MV in eigener Verantwortung geregelt. Die Annahme einer Hauptschiedsrichter (R-FLB) -Tätigkeit, welche nicht von der zuständigen Stelle des Verbandes zugeteilt wurde, ist dem Hauptschiedsrichter (R-FLB) nicht erlaubt. Die Hauptschiedsrichter (R-FLB) dürfen nur Prüfungen bewerten, die der gültigen Prüfungsordnung entsprechen.

Der Hauptschiedsrichter (R-FLB) überwacht die Eintragungen in den Leistungsnachweisen auf deren Richtigkeit und bestätigt diese durch seine Unterschrift bzw. seinen Richter-Stempel.

Der Hauptschiedsrichter (R-FLB) ist bei einem Flyballturnier in seiner Division die verantwortliche Person für den Wettkampf. Er beginnt und beendet jeweils durch ein akustisches Zeichen ein Rennen. Gibt es auf einem Flyballturnier mehrere Divisionen kann der PL einen Hauptschiedsrichter (R-FLB) als Oberschiedsrichter benennen. Dieser kann dann bei strittigen Entscheidungen beratend hinzugezogen werden. Der Hauptschiedsrichter ist verantwortlich für das Anzeigen von Fehlern und Regelverstößen. Sollten diese vom Linienrichter nicht angezeigt werden teilt er dem entsprechenden Linienrichter mit das eine Fehlerlampe angemacht werden soll. Bis die Fehlerlampe angemacht ist zeigt der Hauptschiedsrichter (R-FLB) den Fehler per Handzeichen deutlich sichtbar für die entsprechende Mannschaft an.

2.2 Die Linienrichter

Die Linienrichter unterstützen den Hauptschiedsrichter (R-FLB) bei der Entscheidung wer einen Lauf gewonnen hat. Wenn die Linienrichter keine einstimmigen Entscheidungen fällen können, zeigt der Hauptschiedsrichter (R-FLB) nach Beratung mit den Linienrichtern den Gewinner an.

Linienrichter

- dürfen einer Mannschaft während der Aufwärmrunde weder assistieren noch Rat erteilen.
- notieren pro Lauf die Namen der teilnehmenden Hunde auf dem entsprechenden Laufzettel
- melden mit einem Signal (Lampe EJS), welcher Hund eine Strafrunde laufen muss z.B.
 - bei einem Fehlstart
 - bei zu frühem Wechsel (der ablösende Hund befand sich beim Wechsel hinter der Start-/Ziellinie); dies ist mit Hilfe des EJS zu erkennen
 - das nicht Überspringen einer oder mehrerer Hürden
 - das passieren der Start/Ziellinie ohne Ball beim Zurückkommen
 - das Überschreiten der Start/Ziellinie durch den Hundeführer
 - allen anderen Fehlern, für die ein Hund eine Strafrunde laufen muss

2.3 Die Boxenrichter

Die Boxenrichter beobachten den Ballader und die Zuschauer. Eventuelle Regelwidrigkeiten sowie Übertretungen der Regeln durch die Hunde (nicht Überspringen einer Hürde, Beschmutzen des Rings, nicht Auslösen der Box etc.) signalisieren sie mit einer Flagge.

3. Turnierausrüstung

3.1 Flyballterrain/Ring

Der Abstand von der Start-/Ziellinie zur ersten Hürde beträgt 1,83m (6 feet). Zwischen den Hürden ist ein Abstand von jeweils 3,05m (10 feet). Der Abstand von der letzten Hürde zur Vorderseite der Flyballbox beträgt 4,57m (15 feet).

Der Abstand zwischen 2 Flyballbahnen (Hürdenmitte zu Hürdenmitte) beträgt mindestens 4,60 m und höchstens 6,60 m.

Es dürfen keine Hilfsmittel, wie z.B. ein Zaun, eingesetzt werden, um die beiden Bahnen voneinander zu trennen. Sollten Hilfsmittel eingesetzt werden, werden die Laufzeiten und evtl. Rekorde nicht anerkannt. Die Mindestabmessungen eines Flyballterrain mit 2 Bahnen sind 40m in der Länge und 10 m in der Breite. Die Länge der Flyballbahn beinhaltet auch eine Auslaufzone von mindestens 20 m, gemessen von der Start-/Ziellinie, identisch für beide Bahnen. Start-Metermarkierungen im Auslauf sind auf beiden Bahnen 1,2 m (von der Hürdenmitte) nach rechts versetzt zu platzieren. Diese sind jeweils im Abstand von 1 m (5 m-20 m) zu setzen. Ebenfalls wird die 5 Meter Linie deutlich markiert.

Der Ausrichter sorgt für einen rutschfesten Boden für die Flyballbahnen an den Boxen und am Start.

Indoor-Wettkämpfe:

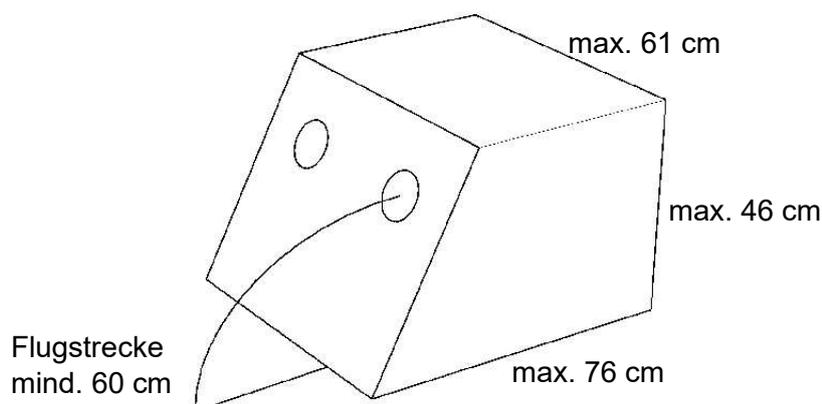
Findet der Wettkampf auf hartem Grund oder Teppichboden statt und es besteht Verletzungsgefahr (Verbrennung der Pfoten), muss jede Bahn mit einem geeigneten Belag (z.B. rutschfesten Gummimatten ausgelegt werden. Über die gesamte Länge der Bahn einschließlich Auslaufzone und ab der letzten Hürde bis zum Backstop rechts und links der Bahn werden zusätzliche Gummimatten (Empfehlung: 0,80 m breiter Belag) ausgelegt. Die Länge der Flyballbahn beinhaltet auch eine Auslaufzone von mindestens 15 m, gemessen von der Start-/Ziellinie, identisch für beide Bahnen.

3.2 Electronic Judging System (EJS)

Für die richtige Zeitermittlung und zur Wechselkontrolle, ist ein Electronic-Judging-System (siehe Anlage) bei einem Flyball Wettkampf Teil des Ring-Equipments.

Bei Verwendung eines EJS mit einer Genauigkeit von 1/100 Sekunden ist ein Lauf unentschieden, wenn die elektronisch gemessenen Zeiten beider Mannschaften in 2 Dezimalen hinter dem Komma identisch sind.

3.3 Flyballboxen



Jede Mannschaft benutzt eine eigene Flyballbox, die den Regeln des Flyball-Regelwerks entspricht.

Alle Boxen müssen einen mechanischen Pedalmechanismus (nicht elektronisch, nicht pneumatisch!) haben.

Wenn die Box aktiviert ist, muss der Ball im Flug eine freie Strecke von mindestens 60 cm zurücklegen können, gemessen vom Lancierungspunkt in Richtung Start/Ziellinie.

Es sind die folgenden Abmessungen für Flyballboxen zugelassen:

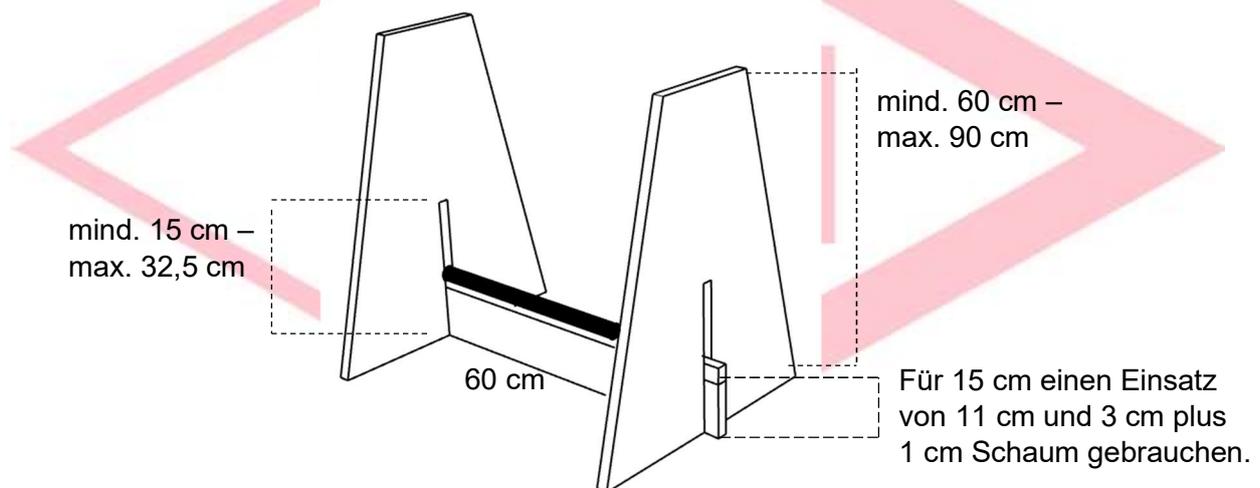
- Max. Breite: 61 cm
- Max. Höhe: 46 cm
- Max. Länge: 76 cm

In diesen Abmessungen ist der Wurfmechanismus inbegriffen, nicht aber ein eventuelles Trittbrett für die Ballader, um für stabile Standfestigkeit der Box zu sorgen. Verankerungssysteme/ -materialien dürfen die Flyballbox nicht mehr als 1,27 cm erhöhen.

Ausgangspunkt bei der Konstruktion ist Sicherheit und Komfort für den Hund. Scharfe Kanten und Ecken sind zu vermeiden und eine ordentliche Verkleidung (Gummi, Schaumstoff) ist anzubringen.

Um einen schnelleren Aufbau und eine korrekte Ausrichtung der Box zu gewährleisten, sollte jede Box über eine Aufnahmevorrichtung für die Bodenschiene verfügen (siehe Anlage).

3.4 Hürden



Der Ausrichter sorgt für 2 Sätze von je 4 identischen Flyballhürden. Außerdem muss er Ersatzmaterial für beschädigte Hürden bereithalten.

Die Hürden sind in der Innenfläche weiß, eine andere Farbe und/oder Aufschrift/Logo ist auf der Außenseite der Seitenteile zugelassen. Die Einsätze sind weiß und schließen bündig aneinander an. Logos oder Buchstaben dürfen angebracht werden, sofern diese nicht störend wirken. Die Hürde haben eine Innenseite von 60 cm, die Seitenteile sind nicht höher als 90 cm und nicht kürzer als 60 cm.

Die Hürdenhöhe ist in 2,5 cm Schritten einstellbar, bei einer minimalen Höhe von 15 cm bis zur maximalen Höhe von 32,5 cm. Die Hürdenhöhe wird ermittelt durch die Größe des kleinsten gemessenen (teilnehmenden!) Hundes einer Mannschaft, nicht aber durch die Größe eines Reservehundes.

Folgende Hürdenhöhen sind zu berücksichtigen: 15-17,5-20-22,5-25-27,5-30-32,5cm. Eine Abweichung von 0,5 cm bei der Hürdenhöhe ist akzeptabel.

Die Einsätze zur Höhenverstellung sind aus elastischem Material (z.B. PVC-Hartschaum) und max. 12 mm dick.

Bei jedem Hindernis wird an der Oberkante des obersten Einsatzes ein Schutz (z.B. Schaumgummi) angebracht, um Verletzungen beim Hund vorzubeugen. Bei der Wahl des Schutzes ist darauf zu achten, dass die korrekten Einstellhöhen incl. Schutz gewährleistet sind.

3.5 Bälle

Jede Mannschaft sorgt für einen ausreichenden Vorrat von Bällen, die Farbe spielt keine Rolle. Die Bälle dürfen nicht perforiert (durchgestochen) oder befüllt sein. Das Format der Bälle kann der Größe des Hundes angepasst gewählt werden. Zugelassene Bälle sind Bälle, die wie Tennisbälle ihre Funktion erfüllen, sie müssen springen und rollen können.

3.6 Backstop

Der Veranstalter sorgt für einen undurchsichtigen Backstop hinter jeder Flyballbox, mindestens 60 cm hoch, um zu verhindern, dass nicht gefangene Bälle zu weit wegrollen. Die Rückwände werden so aufgestellt, dass die Sicht der Boxenrichter nicht beeinträchtigt wird. Zwischen den Bahnen müssen die Backstops bündig miteinander abschließen. Dabei dürfen die Backstops bis zu 50 cm die Boxenlinie überschreiten.

Der Abstand zwischen den Flyballboxen (gemessen von der Vorderseite der Maschine) und Back-Stopp beträgt nicht weniger als 1,52 m (5 feet). Behälter für Bälle, nicht im Einsatz befindliche Flyballboxen, Werkzeuge (Hammer, Bürsten, usw....) befinden sich hinter dem Backstop.



4. Wettkampfregeln

4.1 Die Mannschaft

Eine Mannschaft besteht aus mindestens 4 und maximal 6 Hunden mit ihren Hundeführern. Pro Mannschaft dürfen maximal 9 Personen im Ring sein. Bei diesen Personen handelt es sich um den Ballader, die 4 Hundeführer, die mit ihren Hunden starten sowie 4 Ringhelfer. Die Ringhelfer übernehmen Aufgaben wie Bälle einsammeln, notieren Laufzeiten oder geben Anweisungen an die Hundeführer. Ebenso können sie umgefallene Hürden wieder aufstellen. Ringhelfer dürfen aber nicht die gegnerische Mannschaft, den Linienrichter oder den Hauptschiedsrichter (R-FLB) stören. Ebenfalls darf ein Ringhelfer, der im Parcours steht, den laufenden Hunden nicht helfen (Ausnahme: rufen des Hundes). Die ersten 5 Meter dürfen während des Laufes nur von den jeweiligen startenden Hundeführern betreten werden. Bei Fehlverhalten und Regelüberschreitungen können Ringhelfer unverzüglich dem Ring verwiesen werden. Der Hauptschiedsrichter (R-FLB) kann der betreffenden Mannschaft, nach vorheriger Verwarnung, den Lauf auch aberkennen.

Jede Mannschaft setzt in jedem Lauf eines Rennens 4 Hunde ein, sowie maximal 2 Reservehunde. Ein Hundeführer darf pro Lauf maximal einen Hund starten.

Die Reservehunde werden außerhalb des Wettkampfringes bereitgehalten. Die Mannschaft selbst entscheidet, ob der Einsatz eines Reservehundes nötig ist (z.B. Unsicherheit, Verletzung). Das Auswechseln eines Hundes geschieht nach dem Ende eines Laufes. Hat eine Mannschaft einen Fehlstart verursacht und dieser wird abgepfeift darf sie keinen Hund wechseln (Ausnahme: Verletzung eines Hundes)

Alle Hunde einer Mannschaft, einschließlich Reservehunde, müssen vor Beginn des Wettkampfs angemeldet werden. Die Mannschaftsaufstellung (6 Hunde) bleibt während des Wettkampfs unverändert. Ein Protest der Mannschaft darf nur durch den Mannschaftsführer an den Hauptschiedsrichter gestellt (R-FLB) werden.

4.2 Der Start

Bei einem Start mit EJS-Ampel ist ein Start dann fehlerhaft, wenn irgendein Körperteil des Hundes vor der Startfreigabe die Startlinie überquert bzw. wenn ein Körperteil des Hundeführers die Lichtschranke auslöst. In diesem Fall wird der Fehler durch den Linienrichter bzw. den Hauptschiedsrichter (R-FLB) angezeigt. Nach einem Fehlstart wird erneut gestartet. Wird beim erneuten Starten von derselben Mannschaft im selben Rennen wieder ein Fehlstart verursacht, wird nicht abgebrochen, sondern der Lauf fortgesetzt. Der zu früh gestartete Hund kann aber nach dem zurückgekehrten letzten Hund seiner Mannschaft die Bahn noch einmal absolvieren. Wird jedoch beim zweiten Fehlstart gleichzeitig durch die gegnerische Mannschaft ein Fehlstart verursacht (= der erste Fehlstart des Gegners), wird der Lauf wiederholt. Falls es zu einem Fehlstart kommt, darf der Starthund beim erneuten Start nicht getauscht werden (Ausnahme Verletzung).

Jede Mannschaft hat in jedem Rennen nur einen Fehlstart. Jeder weitere Fehlstart ist ein Fehler und kann bei Bedarf korrigiert werden.

4.3 Der Lauf

Jeder Hund überspringt hintereinander die 4 Hürden, bedient die Flyballbox, fängt den Ball und kehrt mit dem Ball im Maul über die 4 Hürden zurück über die Ziellinie. Sobald der erste Hund mit egal welchem Körperteil, Nase oder Pfote, in der Höhe oder auf dem Boden die Start-/Ziellinie passiert, darf der nächste Hund die Start-/Ziellinie passieren usw., bis alle 4 Hunde den Lauf beendet haben. Der Lauf ist beendet sobald der Hauptschiedsrichter (R-FLB) abpfeift.

Folgende Fehler führen zu einer Strafrunde des betreffenden Hundes:

- ein Hund passiert die Start-/Ziellinie bevor der zurückkehrende Hund die Linie passiert hat
- ein Hund überspringt nicht alle Hürden
- ein Hund nimmt den Ball aus der Flyballbox, ohne diese auszulösen
- ein Hund überquert ohne Ball im Fang die Start-/Ziellinie
- ein Hund trägt den Ball nicht über alle vier Hürden in der richtigen Reihenfolge
- ein Hund überspringt eine Hürde auf dem Rückweg ohne Ball
- der Hundeführer überquert selbst (Körperteil oder Gegenstand) die Start-/Ziellinie
- wenn dem Hund von außerhalb des Rings geholfen wird (z.B. zuwerfen des Balls, wenn dieser außerhalb des Parcours ist)
- der Balllader hilft einem Hund an der Box (z.B. zeigen eines Balls) oder beugt sich, wenn der Hund an der Box ist zu weit über

Die zu korrigierenden Fehler sind in der Startreihenfolge der Hunde abzarbeiten.

Während des Laufes sind grundsätzlich keine Hilfen erlaubt. Ausnahme bildet nur eine Wendehilfe, wird diese eingesetzt ist das Rennen verloren.

4.4 Umgefallene /Defekte Hürden

Wirft ein Hund während seines Laufs ein Hindernis um, wird dies nicht als Fehler gewertet, wenn der Hund dieses Hindernis überspringt als wäre es noch in seiner ursprünglichen Position. Drohen durch die umgefallene Hürde oder defekte Hürde Verletzungsgefahren für die Hunde, liegt es im Ermessen des Hauptschiedsrichters (R-FLB) den Lauf abzubrechen und zu wiederholen.

4.5 Fehlerhafte Flyballbox

Stellt der Balllader Funktionsfehler an der Flyballbox fest, teilt er dies dem Hauptschiedsrichter (R-FLB) mit, indem er sich vor die Box stellt oder durch X-förmiges Kreuzen der Arme über dem Kopf. Daraufhin wird der Lauf vom Hauptschiedsrichter (R-FLB) abgebrochen und der Hauptschiedsrichter (R-FLB) kontrolliert die Box. Die Flyballbox darf vor Eintreffen des Hauptschiedsrichters (R-FLB) von niemandem berührt werden. Wenn nach Meinung des Hauptschiedsrichters (R-FLB) die Box nicht richtig funktionierte, wird der Lauf wiederholt. Besteht jedoch kein Zweifel an der Funktionsfähigkeit der Box, gilt der Lauf als verloren. Hat die Mannschaft keine Reservebox oder kann der Fehler an der Box nicht in kürzester Zeit behoben werden, gilt der Lauf, sowie die eventuell noch folgenden Läufe als verloren.

4.6 Beschmutzung

Generell ist jede Art von Beschmutzung (Defäkation, urinieren, erbrechen etc.) verboten. Sollte es passieren verliert die Mannschaft den Lauf. Dies gilt auch beim Verlassen des Parcours, dann wird der nachfolgende Lauf als verloren gewertet. Auch das Verlieren von Leckerlies gilt als Beschmutzung.

4.7 Ball außerhalb des Flyballterrain

Der Veranstalter spannt das Flyballterrain ab. Falls ein nicht gefangener oder vom Hund verlorener Ball wegspringt, außerhalb der abgegrenzten Flyballbahnen zum Liegen kommt und der Hund holt sich ohne fremde Hilfe den Ball und beendet seinen Lauf korrekt, bleibt dies ohne Konsequenz. Eine Strafrunde des Hundes ist dann fällig, wenn dem Hund beim Holen des Balles in irgendeiner Weise vom Hundeführer, vom Balllader, von Zuschauern oder anderen Personen geholfen wird.

4.8 Verhalten des Ballladers

Der Balllader bleibt aufrecht hinter der Flyballbox stehen und darf die Hunde verbal stimulieren, solange er die gegnerische Mannschaft damit nicht stört. Er verlässt während des Laufes seinen Platz nicht, ausgenommen, um sich einen neuen Vorrat Bälle zu beschaffen oder um eine nicht funktionsfähige Box anzuzeigen. Er beugt sich nicht nach vorn über die Flyballbox, außer zum erneuten Einlegen eines Balles in die Flyballbox nach Ballaufnahme eines Hundes. Der Balllader bleibt in Position bis der Hauptschiedsrichter (R-FLB) den Lauf abgepfiffen hat. Ist die Jury der Meinung, dass der Balllader gegen diese Regeln verstoßen hat, kann die Mannschaft den Lauf verlieren. Hat nach Meinung der Jury der Balllader einem Hund geholfen, muss der Hund eine Strafrunde laufen. Die Flyballbox muss geladen sein und der Balllader muss aufrecht stehen, sobald der Hund die letzte Hürde vor der Box überspringt. Hält der Balllader Bälle in seinen Händen dürfen diese für den Hund nicht sichtbar sein.

4.9 Zieleinlauf

Die Mannschaft, deren 4 Hunde zuerst fehlerfrei den Lauf beendet haben, gewinnt den Lauf. Der Lauf ist zu Ende, wenn der Hauptschiedsrichter (R-FLB) abpfeift. Ein Lauf kann auch durch Regelwerkverstöße der gegnerischen Mannschaft gewonnen werden.

4.10 Störungen

Wenn ein Hund oder Mitglied einer Mannschaft die gegnerische Mannschaft während des Rennens stört, verliert die störende Mannschaft den Lauf. So auch bei allen Störungen innerhalb des Flyballrings und auf dem Platz, wo die Reservehunde warten. Man spricht von einer Störung, wenn z.B. ein Hund von Mannschaft A den Hund von Mannschaft B beim Beenden des Laufes behindert. Holt ein Hund seinen verlorenen Ball aus dem Gebiet der gegnerischen Mannschaft, ist dies nicht unbedingt als Störung zu bewerten. Die gegnerische Mannschaft darf nicht durch das Werfen von Bällen oder das Hinterlassen von Gegenständen im Gebiet der gegnerischen Mannschaft abgelenkt werden. Das Werfen von Motivationsgegenständen gleich welcher Art (Frisbee, Spielzeug, Bälle etc.) zur Stimulierung eines zurückkehrenden Hundes ist verboten. Die Mannschaft (oder ein Ringhelfer) sorgt für das Aufheben der Bälle. Die erste Übertretung dieser Art ahndet der Hauptschiedsrichter (R-FLB) mit einem Hinweis, im Wiederholungsfalle, während des Wettkampfes, verliert die störende Mannschaft den Lauf. Als Störung ist auch das Geben von Leckerlis/Futter im Parcours und das Motivieren mit Quietsch-Spielzeugen anzusehen.

Wird eine Mannschaft im Speed Trail gestört, darf Sie den Lauf ohne Gegner zum Erlangen einer Zeit wiederholen.

4.11 Aufwärmen und Üben

Der Ausrichter bestimmt die Zeit von bis zu 2 Minuten, die zum Aufwärmen zur Verfügung steht. Diese Zeit beginnt sobald beide Boxen des vorangegangenen Rennens den Boden verlassen haben. Während des Wettkampfs besteht keine Möglichkeit mehr im Ring zu trainieren, außer in den vor jedem Rennen zugelassenen Übungsläufen. Individuelles Training mit Box und/oder Hürde ist außerhalb des Rings (Flyballterrain) zugelassen, sofern dadurch andere Mannschaften nicht gestört oder abgelenkt werden.

Das Üben im Ring wird gestraft durch Disqualifikation der betreffenden Mannschaft.

4.12 Antreten zum Lauf

Sollten ein oder mehrere Teilnehmer einer Mannschaft mit einer Verspätung (gegenüber dem festgelegten Zeitschema) von mehr als 5 Minuten am Start erscheinen, während die gegnerische Mannschaft vollzählig angetreten ist und wartet, darf der Hauptschiedsrichter (R-FLB) die wartende Mannschaft zum Gewinner des Rennens erklären. Die praktische Anwendung dieser Regel, die entworfen wurde, um unnötige Verspätungen zu vermeiden, ist dem Hauptschiedsrichter (R-FLB) überlassen.

Eine Mannschaft, die wegen Nichterscheinen oder Verzicht der konkurrierenden Mannschaft ein Rennen gewinnt, muss jedoch alle Läufe absolvieren, um sich weiter zu qualifizieren, oder um (bei „Round Robin“) die erforderlichen Punkte zu verdienen. Falls nötig läuft die Mannschaft ohne den konkurrierenden Gegner weiter.

Die laufenden Hunde müssen von der Mannschaft vor dem Anpfiff des Laufs beim Linienrichter gemeldet werden. Der Hauptschiedsrichter (R-FLB) hat nach jedem Lauf das Recht die Identifikation des Hundes zu überprüfen.

4.13 Trainings-Division

Der Veranstalter kann eine Trainings-Division zulassen. Diese Klasse läuft ohne Wertung und ohne Eintrag in die Leistungsnachweise.

Die Durchführung (Ablaufschema etc.) obliegt dem Veranstalter.

5. Deutscher Rekord

Ein neuer Rekord ist gültig, wenn:

- alle Regeln des Flyball-Regelwerks eingehalten worden sind.
- die Zeit mit einem EJS gemessen wurde.

Der Hauptschiedsrichter (R-FLB) muss folgende Punkte nachmessen bzw. kontrollieren, um festzustellen, dass auch alle Abmessungen Regelkonform eingehalten wurden:

- Sprunghöhe
- Gesamtlänge der Flyballbahn (Startlinie bis Vorderkante Flyballbox)
- Funktion und Wurfweite der Flyballbox

6. Anmelde- und Wettkampfformulare

6.1 Leistungsnachweis

Jedes VDH Mannschaftsmitglied hat einen Leistungsnachweis des im Flyball prüfungsberechtigten VDH MV vorzulegen (Leistungsurkunde). FCI Mitglieder legen den vorhandenen FCI NCO Leistungsnachweis vor.

6.2 Flyball - Turnierkarte

Die Flyball – Turnierkarte ist von allen Mannschaften auszufüllen die Nicht-Mitglied eines VDH Verbandes/FCI NCO's sind.

6.3 Laufzettel

Angaben auf den Laufzettel (Zeitnotierung):

- Name der Mannschaft
- Name des Mannschaftsführers
- Name eines jeden Hundes, Rassenbezeichnung, Geburtsdatum, sowie Namen der Hundeführer, Chipnummer
- Hürdenhöhe eines jeden Hundes
- Name des Ballladers

7. Rahmenbestimmungen

7.1 Verhaltensregeln

Alle startenden Mannschaften müssen den Meldeschluss des Flyballturnieres einhalten. Mit Abgabe der Meldung verpflichtet sich die Mannschaft die Meldegebühr zu bezahlen. Sollte eine Mannschaft aus irgendwelchen Gründen am Erscheinen verhindert sein, muss der Mannschaftsführer dies unverzüglich dem Veranstalter mitteilen. Es müssen die für den Veranstaltungsort geltenden Veterinär- und Tierschutzbestimmungen von allen Mannschaftsmitgliedern eingehalten werden. Vor Beginn des Flyballturnieres muss jeder Teilnehmer auf Verlangen einen gültigen Impfpass vorweisen. Die Teilnehmer müssen die Anweisungen des Hauptschiedsrichter (R-FLB) und des PL befolgen. Im Rahmen eines Flyballturnieres muss ein sportlich einwandfreies Verhalten gezeigt werden. Das Ende eines Flyballturnieres ist mit der Siegerehrung gegeben. Die Teilnahme an der Siegerehrung ist als Ehrenpflicht aller Teilnehmer anzusehen. Der Eigentümer eines Hundes hat für alle Personen- und Sachschäden aufzukommen, die durch seinen Hund verursacht werden (eine gültige Haftpflichtversicherung wird vorausgesetzt). Für etwaige Unfälle während der gesamten Flyball-Veranstaltung haftet der Hundeführer für sich und seinen Hund. Die vom Hauptschiedsrichter bzw. vom PL gegebenen Anweisungen werden vom Hundeführer freiwillig angenommen und auf eigene Gefahr ausgeführt. Es wird von allen Teilnehmern erwartet, dass sie sich mit ihren Hunden durch ausreichendes Training auf den Wettkampf vorbereiten und die gültigen Turnierregeln kennen. Es sollte als selbstverständlich angesehen werden, dass alle Teilnehmer sich höflich und freundlich betragen.

Grobe Verstöße des Hundeführers gegen die VDH-/FCI-Regeln, gegen diese Rahmenbestimmungen, gegen die Regeln des Tierschutzgesetzes und gegen die guten Sitten können zum direkten Ausschluss von Veranstaltungen führen. Der verantwortliche VDH Hauptschiedsrichter (R-FLB) hat in diesen Fällen an die zuständigen Verbands-/Vereinsgremien eine Meldung abzugeben. Von dort wird von den Beteiligten (Verein, Gruppe, Mannschaft, Hundeführer, Zeugen) eine Stellungnahme angefordert, die dann zum Beschluss über eine weitergehende Disziplinarstrafe (Verweis, Sperre, Ausschluss auf Zeit oder Dauer von Veranstaltungen allgemein, Qualifikationen /Meisterschaften insbesondere oder Ausschluss auf Dauer oder Zeit als Mitglied) führen kann.

Letztgenannte Ausschlüsse müssen in den satzungsgemäßen Gremien der Vereine/Verbände beschlossen werden. Dem VDH Obmann Flyball ist auf jeden Fall Meldung zu machen. Bei Ausschluss des Hundeführers aus einem Verein/Verband kann eine Veröffentlichung im jeweiligen Vereins-/Verbandsorgan erfolgen. In Fällen sozialer Unverträglichkeit eines Hundes erfolgt sofortige Disqualifikation. Hundeführern derartiger Hunde kann vor dem nächsten Start das Ablegen einer VDH Begleithundeprüfung mit dem betreffenden Hund auferlegt werden.

7.2 Veranstaltungstermine

Flyball-Turniere können das ganze Jahr hindurch an jedem Tag der Woche durchgeführt werden, solange es die Witterungsverhältnisse zulassen. Auch eine Durchführung in Hallen ist möglich. Sollte die Sicherheit und die Gesundheit von Mensch und Tier gefährdet sein, muss von der Durchführung eines Flyballturnieres Abstand genommen werden. Die Entscheidung darüber trifft der Hauptschiedsrichter mit dem PL.

7.3 Unbefangenheit gegenüber Menschen und Artgenossen

Fehlt einem Hund im Ring gegenüber Menschen oder anderen Hunden die Unbefangenheit, egal zu welchem Zeitpunkt des Rennens, ist der Hauptschiedsrichter befugt, diesen Hund von der weiteren Teilnahme am Wettkampf auszuschließen und den Einsatz eines Reservehundes zu fordern.

Jeder Hund der wegen fehlender Unbefangenheit vom Wettkampf ausgeschlossen wird, ist vom Hauptschiedsrichter dem VDH Ausschuss Flyball zu melden.

8. Gültigkeit

Das Regelwerk tritt am 15.09.2020 in Kraft und gilt für alle. Es ersetzt alle bisherigen Bestimmungen.



Anlagen zum Flyballregelwerk

- I. Electronic Judging System
- II. Boxenrahmen
- III. Sprunghöhen nach Ulna
- IV. VDH Flyball - Turnier Karte
- V. Flyballparcours Zeichnung
- VI. Wettkampfschemata

I. Electronic Judging System

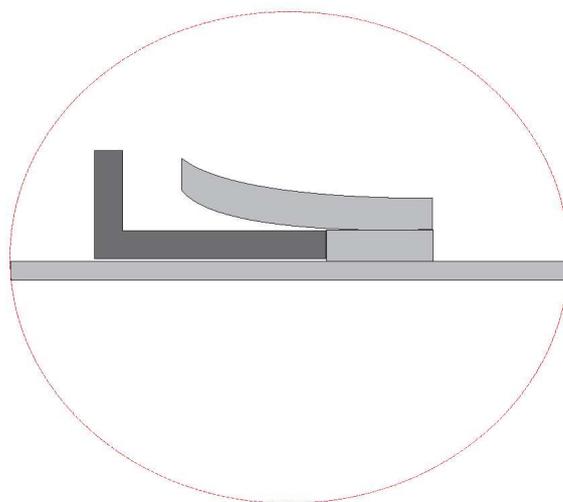
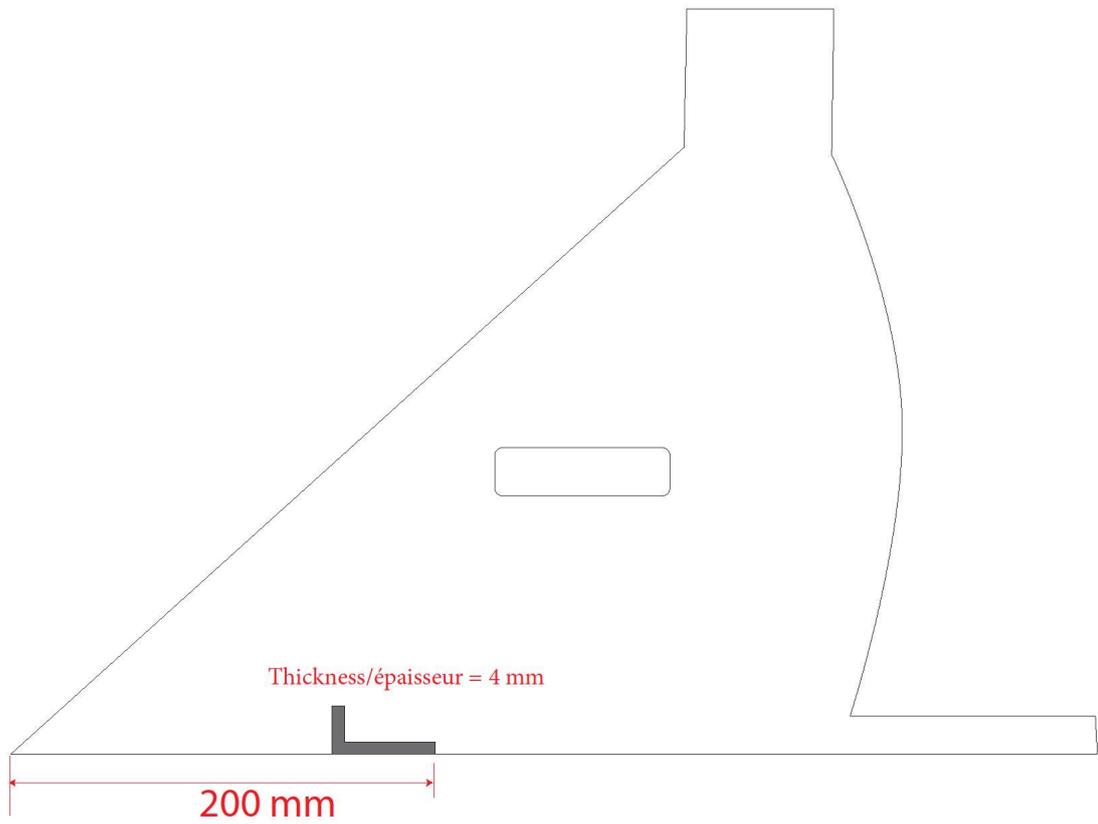
Das Electronic Judging System (EJS) wird verwendet, um die Laufzeiten der Mannschaften zu ermitteln sowie den Start und das Wechseln der Hunde zu überprüfen. Das System besteht mindestens aus einem Startampelturm mit 4 Lampen (rot-gelb-gelb-grün) die in einer Sequenz von 1 Sekunde wechseln sowie für jede Bahn jeweils zwei Lichtschrankenreihen mit jeweils mindestens 6 Sensoren zur Start-/Wechselüberprüfung. Die Lichtschranken müssen so platziert werden, dass eine Lichtschrankenreihe direkt auf der Start- / Ziellinie platziert wird und die zweite Lichtschrankenreihe näher an der Boxenlinie platziert werden. Die beiden Lichtschrankenreihen dürfen einen Abstand von maximal 20cm nicht überschreiten. Der Abstand zwischen Lichtschranke und Reflektor sollten mindestens 120 cm und nicht mehr als 150 cm betragen. Die Startampel muss in der Mitte der beiden Laufbahnen platziert werden und sollte auf Höhe zwischen der 1. und 2. Hürde stehen, darf kein Hindernis darstellen und sollte für alle Schiedsrichter sowie die Hundesportler, einschließlich des Balllader, deutlich sichtbar sein. Zum Anzeigen eventueller Fehler gibt es zusätzliche Lampen unterhalb der Startampel. Die sogenannten Fehlerlampen werden vom jeweiligen Linienrichter ein- bzw. ausgeschaltet und signalisieren so in den Farben rot (1.Hund) – blau (2.Hund) – gelb (3.Hund) – grün (4.Hund) einen Fehler für den jeweiligen Hund. Auch diese Lampen müssen für alle Beteiligten deutlich zu sehen sein.

Außerdem muss eine Anzeige für jede Bahn vorhanden sein, wo die jeweils gelaufene Gesamtzeit deutlich zu sehen ist.

Ebenfalls ist ein Monitor für jeden Linienrichter notwendig auf dem die jeweils folgende Zeiten der Mannschaft angezeigt werden: Laufzeiten der einzelnen Hunde, Startzeit bzw. Wechselzeit der Hunde, Netto-Laufzeit der Mannschaft sowie die Gesamtzeit der Mannschaft.

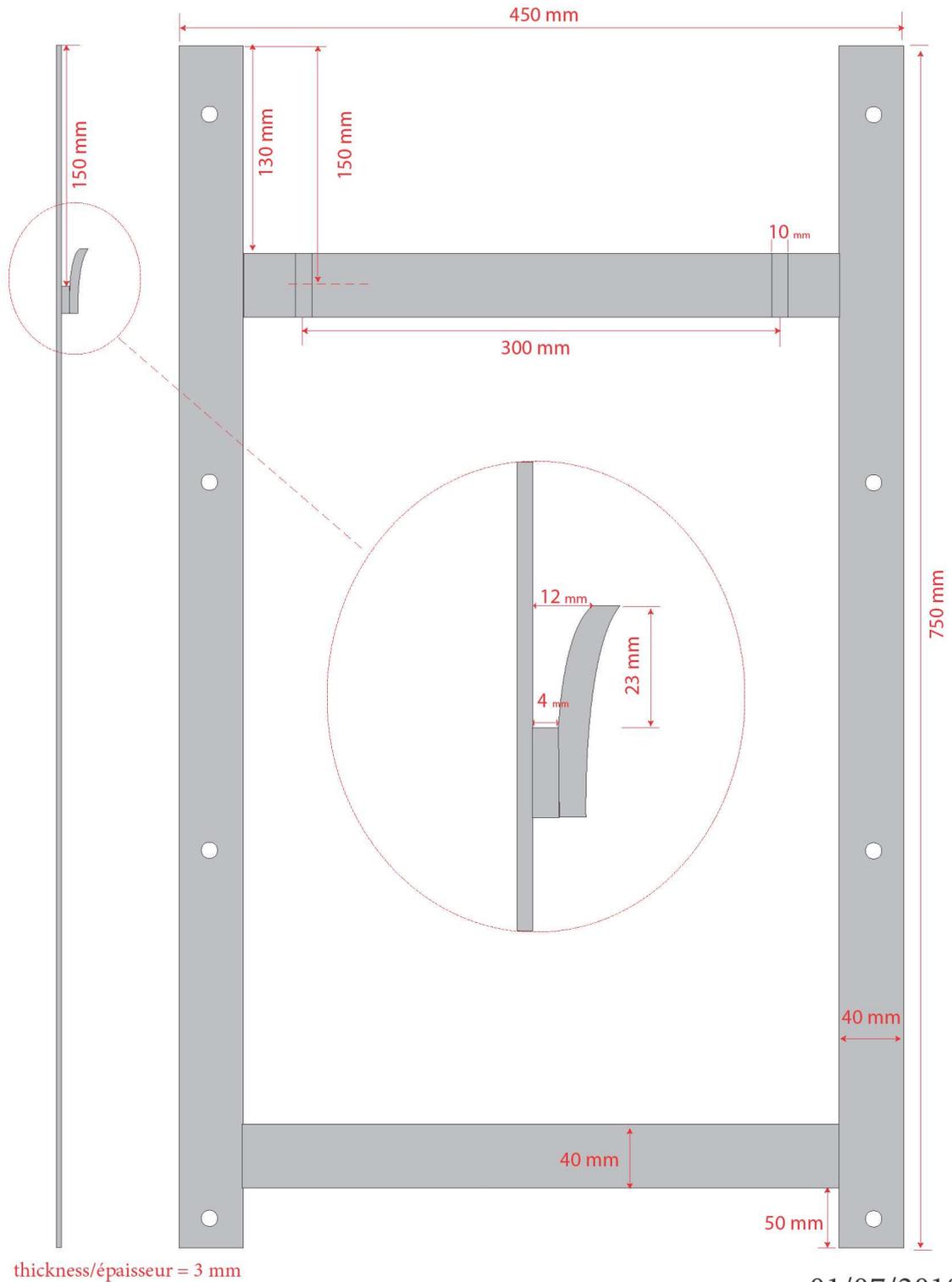
Es sind geeignete EJS Systeme zu verwenden.

II.Boxenrahmen



01/07/2018

Box Fixation Frame
Cadre Fixation Box



01/07/2018

III. Sprunghöhen nach Ulna

Ulna Länge	Sprunghöhe
bis 10.00 cm -----	15,0 cm
bis 11.25 cm -----	17,5 cm
bis 12.50 cm -----	20,0 cm
bis 13.75 cm -----	22,5 cm
bis 15.00 cm -----	25,0 cm
bis 16.25 cm -----	27,5 cm
bis 17.50 cm -----	30,0 cm
ab 17,51 cm -----	32,50 cm



IV. VDH Flyball - Turnierkarte



Verband für das
Deutsche Hundewesen

Flyball - Turnierkarte

Wettkampf gemäß VDH Flyball Regelwerk
[für Mannschaften die Nicht-Mitglied eines VDH MV sind]

Mannschaftsname / Teamname: _____ Privat JA

Mannschaftsführer / Teamcaptain:
Name / Name: _____
Straße / street: _____
Wohnort / City: _____ **PLZ / Postcode:** _____
Datum / Date: _____ **Unterschrift/ Signature:** _____
Veranstaltung /
Competition: _____ **Datum / Date:** _____

Hundeführer / Doghandler	Hundenname / Dogname	Chipnummer / Chipnumber	
1.			
2.			
3.			
4.			
5.			
6.			

Hunderasse / Dogbreed	Wurftag / litter day	Sprunghöhe / Jumphight	Unterschrift Hundeführer / Signature Doghandler
1.			
2.			
3.			
4.			
5.			
6.			

Platzierung / Division:	Zeit:
Richter:	Unterschrift:

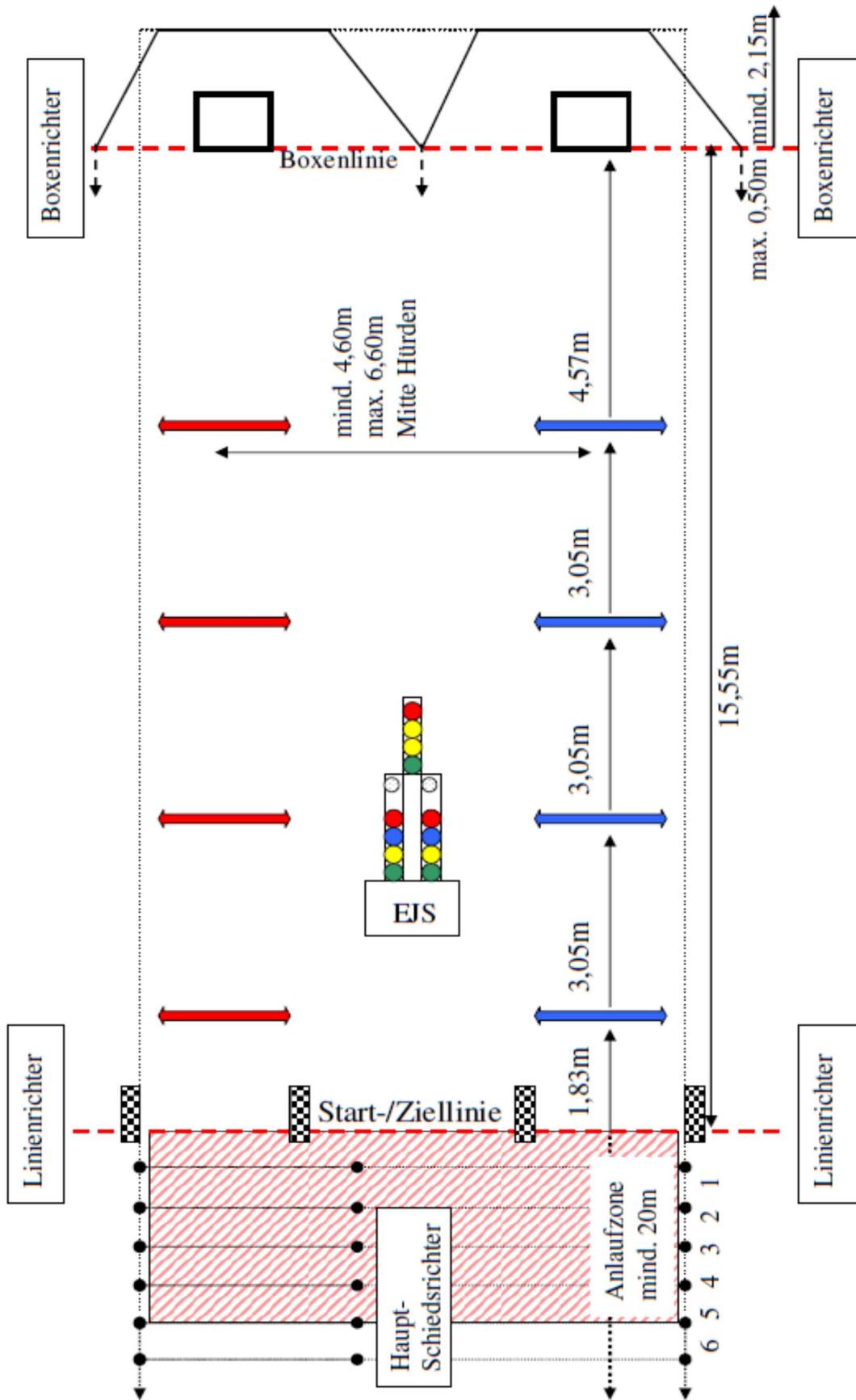
Mit den Unterschriften bestätigen wir, das VDH Regelwerk Flyball durchgelesen zu haben, dass unsere Hunde gegen Tollwut geimpft sind, die Anerkennung der Anti-Doping Regelungen des VDH, dass eine gültige Hundehaftpflichtversicherung für die Hunde besteht und unsere Daten im Rahmen der Vorbereitung, Durchführung, Veröffentlichung und Archivierung der Veranstaltung verwendet werden dürfen.

With the signatures we confirm that we have read the VDH Rules Flyball, that our dogs are vaccinated against rabies, the recognition of the anti-doping Regulations of the VDH that there is a valid dog liability insurance for the dogs and our data in the context of the preparation, implementation, Publication and archiving of the event may be used.

© Verband für das Deutsche Hundewesen e.V.

26

V. Flyballparcours Zeichnung



VI. Wettkampfschemata

Round Robin

4 Mannschaften

(ca. 1 Std. einplanen)

Rennen 1 4 vs 1
 Rennen 2 2 vs 3

 Rennen 3 1 vs 3
 Rennen 4 4 vs 2

 Rennen 5 3 vs 4
 Rennen 6 1 vs 2

6 Mannschaften

(ca. 2:10 Std. einplanen)

Rennen 1 2 vs 3
 Rennen 2 6 vs 1
 Rennen 3 4 vs 5

 Rennen 4 3 vs 6
 Rennen 5 4 vs 2
 Rennen 6 5 vs 1

 Rennen 7 2 vs 6
 Rennen 8 1 vs 4
 Rennen 9 5 vs 3

 Rennen 10 6 vs 4
 Rennen 11 2 vs 5
 Rennen 12 3 vs 1

8 Mannschaften

(ca. 4 Std. einplanen)

Rennen 1 4 vs 8
 Rennen 2 3 vs 7
 Rennen 3 2 vs 6
 Rennen 4 1 vs 5

 Rennen 5 6 vs 1
 Rennen 6 8 vs 3
 Rennen 7 2 vs 5
 Rennen 8 4 vs 7

 Rennen 9 3 vs 6
 Rennen 10 5 vs 8
 Rennen 11 7 vs 2
 Rennen 12 1 vs 4

9 Mannschaften

(ca. 5:10 Std. einplanen)

Rennen 1 1 vs 9
 Rennen 2 7 vs 5
 Rennen 3 8 vs 4
 Rennen 4 6 vs 3

 Rennen 5 9 vs 7
 Rennen 6 2 vs 8
 Rennen 7 5 vs 3
 Rennen 8 1 vs 6

 Rennen 9 4 vs 2
 Rennen 10 9 vs 5
 Rennen 11 8 vs 6
 Rennen 12 1 vs 7

7 Mannschaften

(ca. 3 Std. einplanen)

Rennen 1 1 vs 4
 Rennen 2 2 vs 5
 Rennen 3 3 vs 6

Rennen 4 4 vs 7
 Rennen 5 5 vs 1
 Rennen 6 6 vs 2

Rennen 7 7 vs 3
 Rennen 8 1 vs 3
 Rennen 9 5 vs 7

Rennen 10 2 vs 4
 Rennen 11 6 vs 1
 Rennen 12 3 vs 5

Rennen 13 7 vs 2
 Rennen 14 4 vs 6
 Rennen 15 7 vs 1

Rennen 16 2 vs 3
 Rennen 17 4 vs 5
 Rennen 18 6 vs 7

Rennen 19 3 vs 4
 Rennen 20 5 vs 6
 Rennen 21 1 vs 2

Rennen 13 5 vs 6
 Rennen 14 4 vs 3
 Rennen 15 1 vs 2

5 Mannschaften

(ca. 1:20 Std. einplanen)

Rennen 1 5 vs 2
 Rennen 2 4 vs 1

 Rennen 3 3 vs 5
 Rennen 4 2 vs 4

Rennen 5 1 vs 3
 Rennen 6 4 vs 5

Rennen 7 2 vs 3
 Rennen 8 5 vs 1

Rennen 9 3 vs 4
 Rennen 10 1 vs 2

Rennen 13 8 vs 2
 Rennen 14 4 vs 6
 Rennen 15 7 vs 1
 Rennen 16 3 vs 5

Rennen 17 6 vs 8
 Rennen 18 2 vs 4
 Rennen 19 5 vs 7
 Rennen 20 1 vs 3

Rennen 21 8 vs 1
 Rennen 22 6 vs 7
 Rennen 23 4 vs 5
 Rennen 24 2 vs 3

Rennen 25 7 vs 8
 Rennen 26 5 vs 6
 Rennen 27 3 vs 4
 Rennen 28 1 vs 2

Rennen 13 3 vs 2
 Rennen 14 5 vs 4
 Rennen 15 1 vs 8
 Rennen 16 7 vs 6

Rennen 17 2 vs 9
 Rennen 18 4 vs 3
 Rennen 19 2 vs 7
 Rennen 20 5 vs 1

Rennen 21 3 vs 9
 Rennen 22 6 vs 4
 Rennen 23 9 vs 8
 Rennen 24 7 vs 3

Rennen 25 4 vs 1
 Rennen 26 6 vs 2
 Rennen 27 8 vs 5
 Rennen 28 9 vs 6

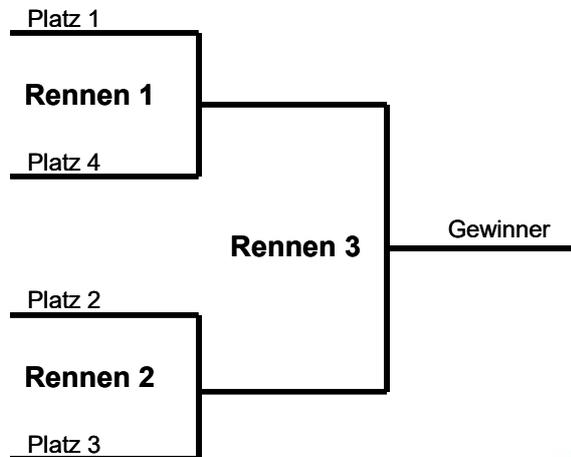
Rennen 29 7 vs 4
 Rennen 30 5 vs 2
 Rennen 31 3 vs 1
 Rennen 32 4 vs 9

Rennen 33 8 vs 7
 Rennen 34 6 vs 5
 Rennen 35 3 vs 4
 Rennen 36 2 vs 1

Single Elimination

Single Elimination - 4 Mannschaften

Für den Wettkampf ca. 25 Minuten einplanen. (30 Minuten mit Platzierungsrunde)



Optional Platzierungsrunde für Platz 3 & 4

Falls eine Platzierungsrunde gemacht wird, nach dem zweiten Rennen.

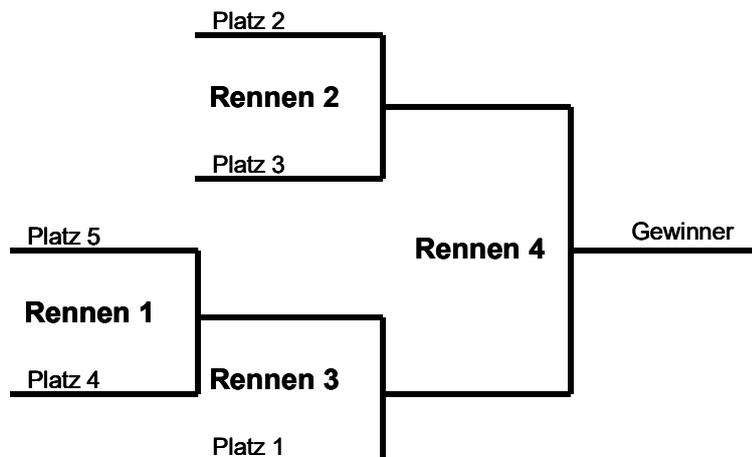


Platzierung:

1. Gewinner Rennen 4
2. Verlierer Rennen 4
3. Verlierer Rennen 2 (bzw. Gewinner Platzierungsrunde)
4. Verlierer Rennen 3 (bzw. Verlierer Platzierungsrunde)
5. Verlierer Rennen 1

Single Elimination - 5 Mannschaften

Für den Wettkampf ca. 30 Minuten einplanen. (35 Minuten mit Platzierungsrunde)



Optional Platzierungsrunde für Platz 3 & 4

Falls eine Platzierungsrunde gemacht wird, nach dem dritten Rennen.

Verlierer Rennen 1

Platzierungsrunde

3. Platz

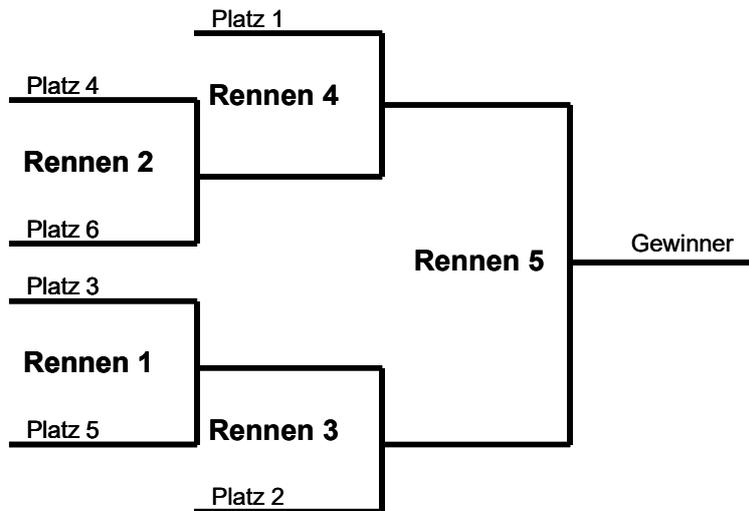
Verlierer Rennen 2

Platzierung:

1. Gewinner Rennen 4
2. Verlierer Rennen 4
3. Verlierer Rennen 2 (bzw. Gewinner Platzierungsrunde)
4. Verlierer Rennen 3 (bzw. Verlierer Platzierungsrunde)
5. Verlierer Rennen 1

Single Elimination - 6 Mannschaften

Für den Wettkampf ca. 50 Minuten einplanen. (1 Stunde mit Platzierungsrunde)



Optional Platzierungsrunden für Platz 3 - 6

Falls die Platzierungsrunden gemacht werden, dann nach dem vierten Rennen.

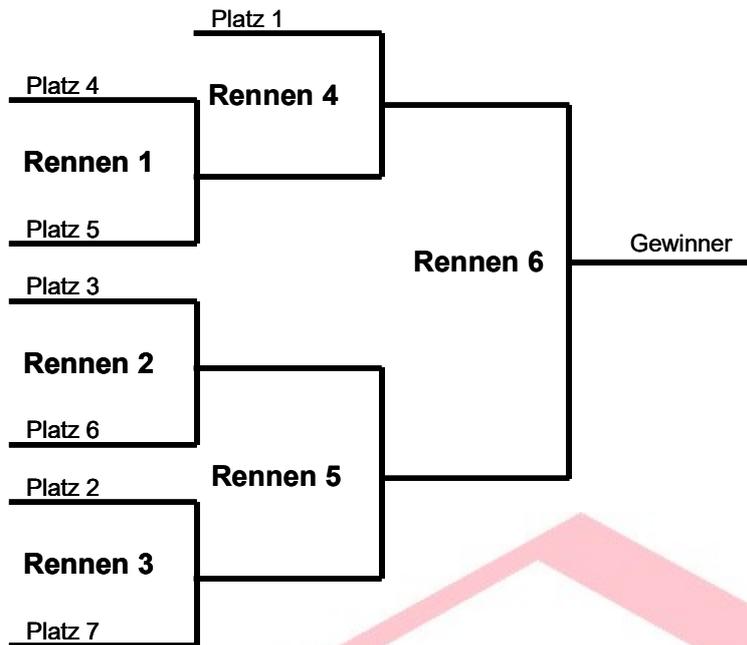


Platzierung:

1. Gewinner Rennen 5
2. Verlierer Rennen 5
3. Verlierer Rennen 3 (bzw. Gewinner Platzierungsrunde 2)
4. Verlierer Rennen 4 (bzw. Verlierer Platzierungsrunde 2)
5. Verlierer Rennen 1 (bzw. Verlierer Platzierungsrunde 1)
6. Verlierer Rennen 2 (bzw. Verlierer Platzierungsrunde 1)

Single Elimination - 7 Mannschaften

Für den Wettkampf ca. 55 Minuten einplanen. (1:10 Stunde mit Platzierungsrunde)



Optional Platzierungsrunden für Platz 3 - 7

Falls die Platzierungsrunden gemacht werden, dann Platzierungsrunde 1 nach dem vierten Rennen und Platzierungsrunden 2 und 3 nach dem fünften Rennen

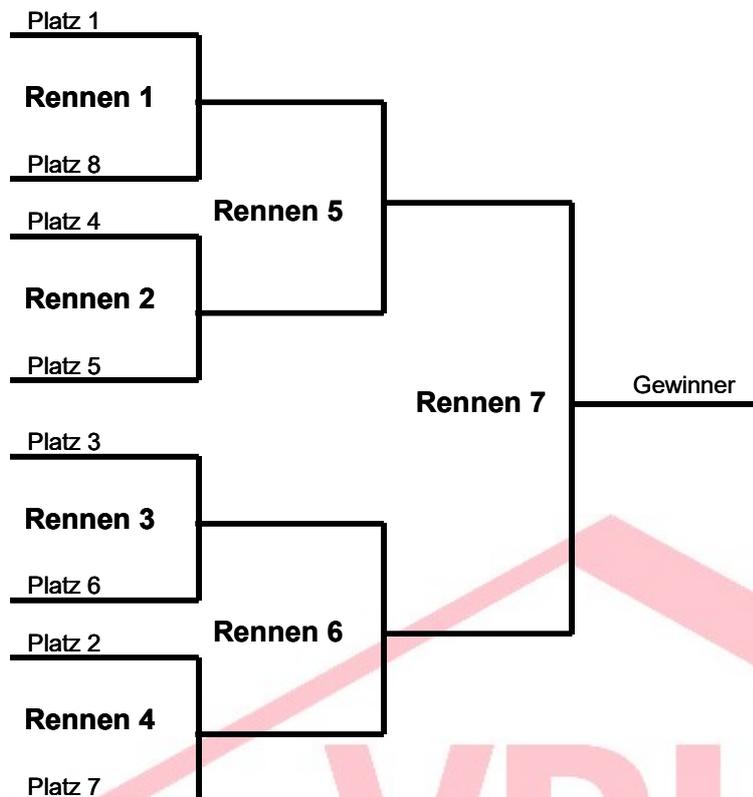


Platzierung:

1. Gewinner Rennen 6
2. Verlierer Rennen 6
3. Verlierer Rennen 5 (bzw. Gewinner Platzierungsrunde 3)
4. Verlierer Rennen 4 (bzw. Verlierer Platzierungsrunde 3)
5. Verlierer Rennen 1 (bzw. Verlierer Platzierungsrunde 2)
6. Verlierer Rennen 2 (bzw. Verlierer Platzierungsrunde 2)
7. Verlierer Rennen 3 (bzw. Verlierer Platzierungsrunde 1)

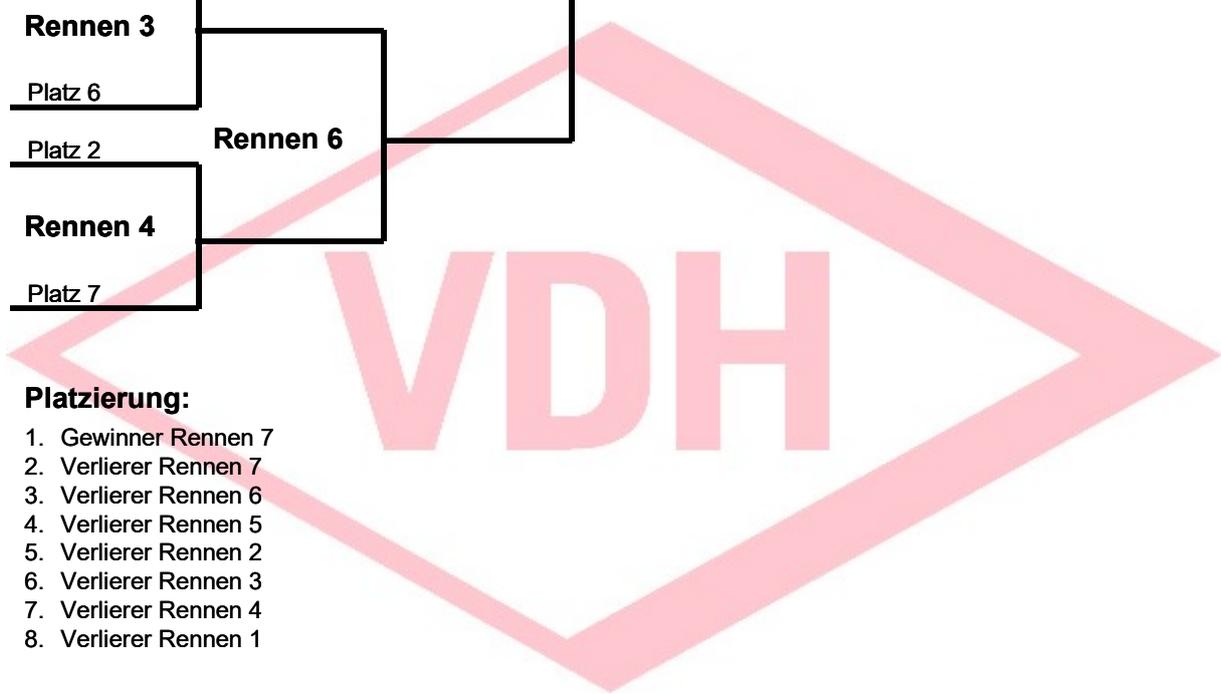
Single Elimination - 8 Mannschaften

Für den Wettkampf ca. 55 Minuten einplanen.



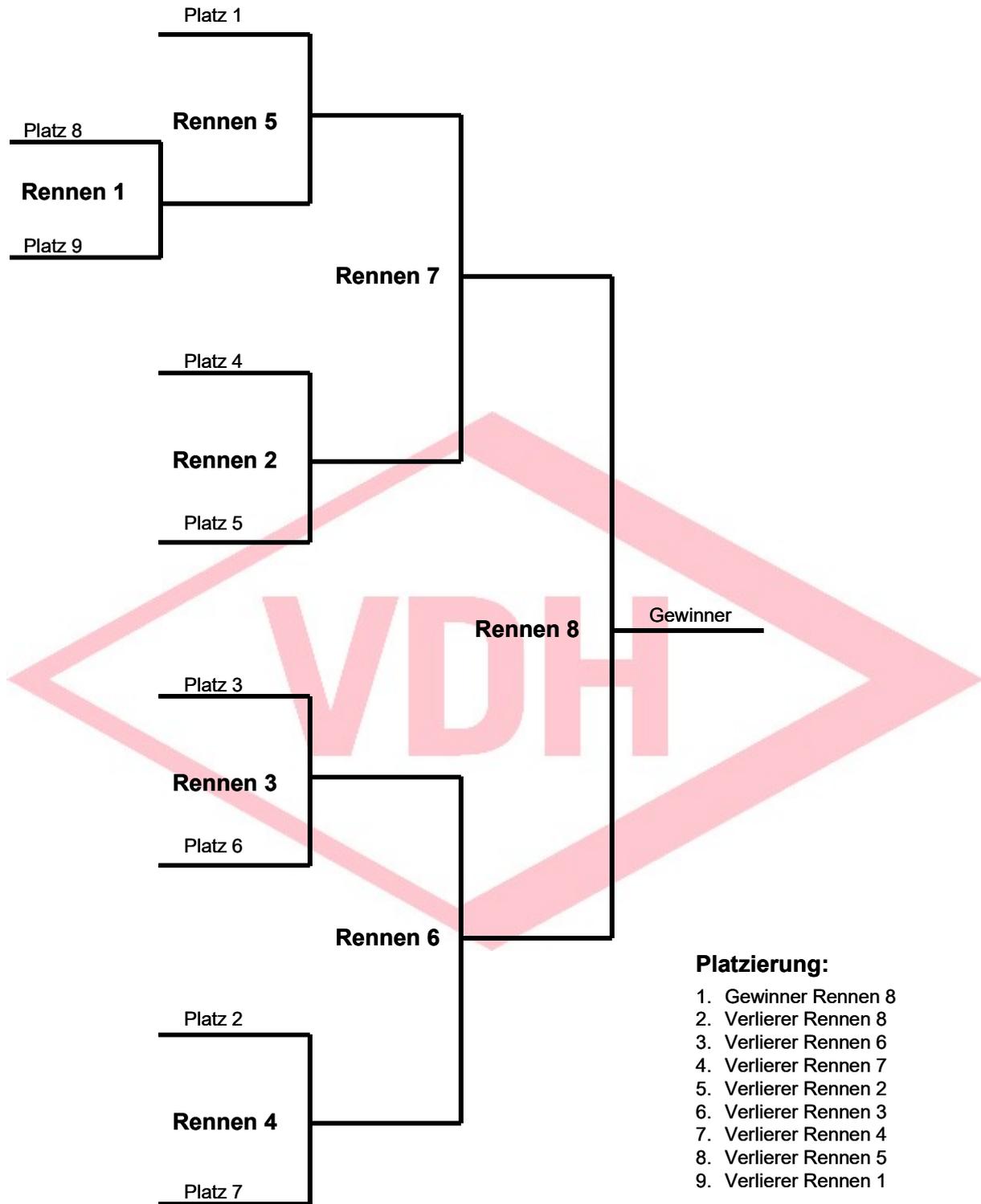
Platzierung:

1. Gewinner Rennen 7
2. Verlierer Rennen 7
3. Verlierer Rennen 6
4. Verlierer Rennen 5
5. Verlierer Rennen 2
6. Verlierer Rennen 3
7. Verlierer Rennen 4
8. Verlierer Rennen 1



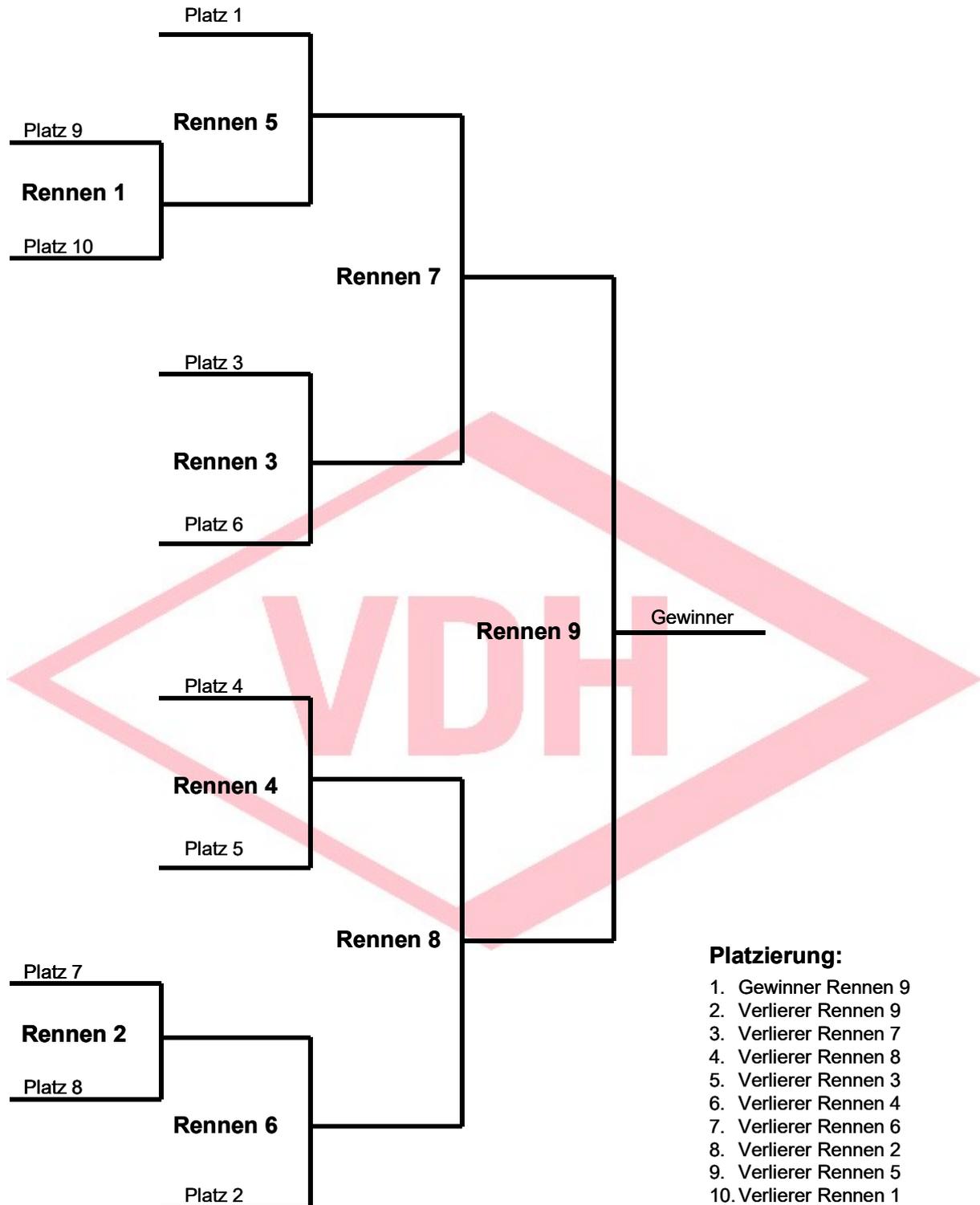
Single Elimination - 9 Mannschaften

Für den Wettkampf ca. 1 Stunde einplanen.



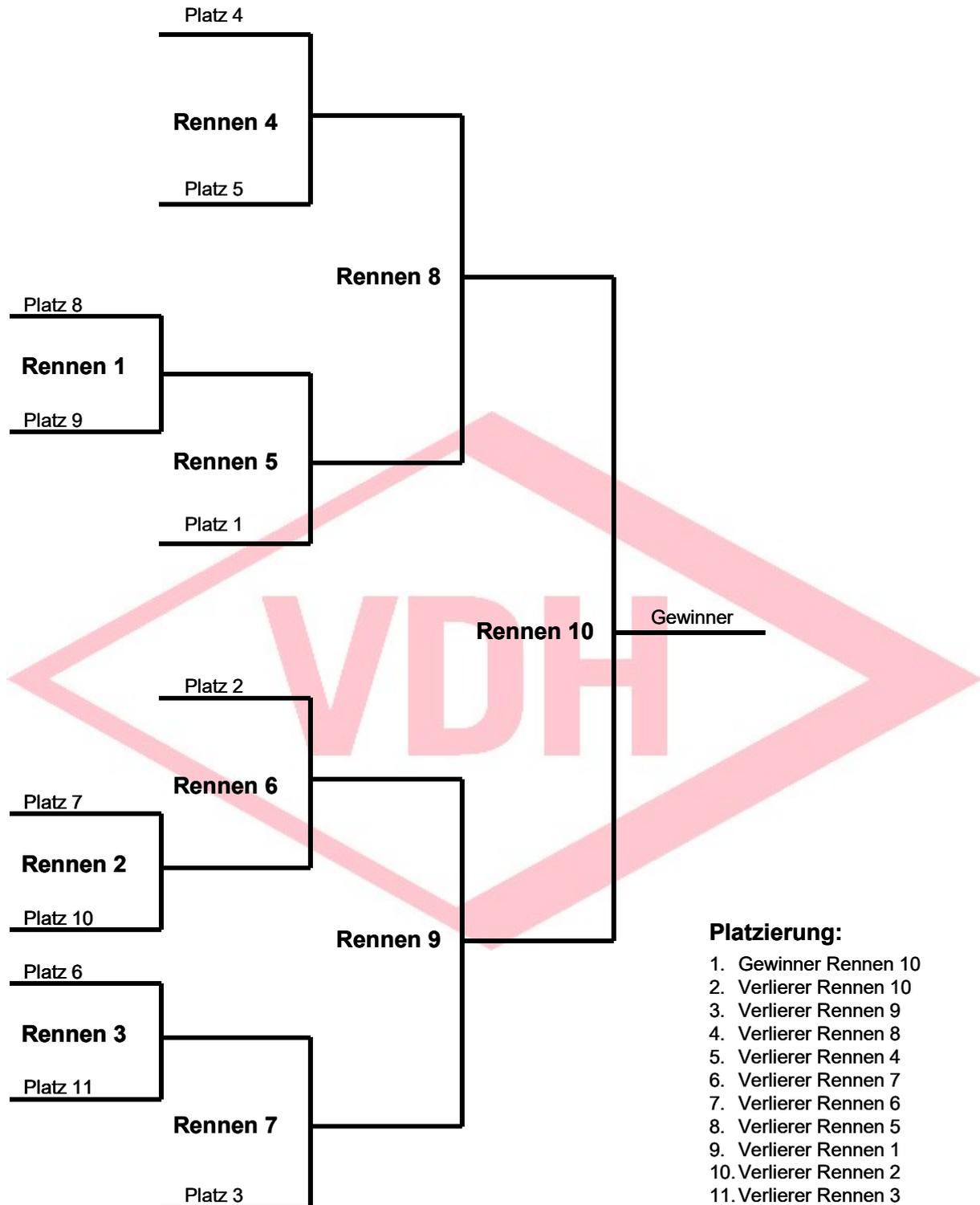
Single Elimination - 10 Mannschaften

Für den Wettkampf ca. 1:10 Stunde einplanen.



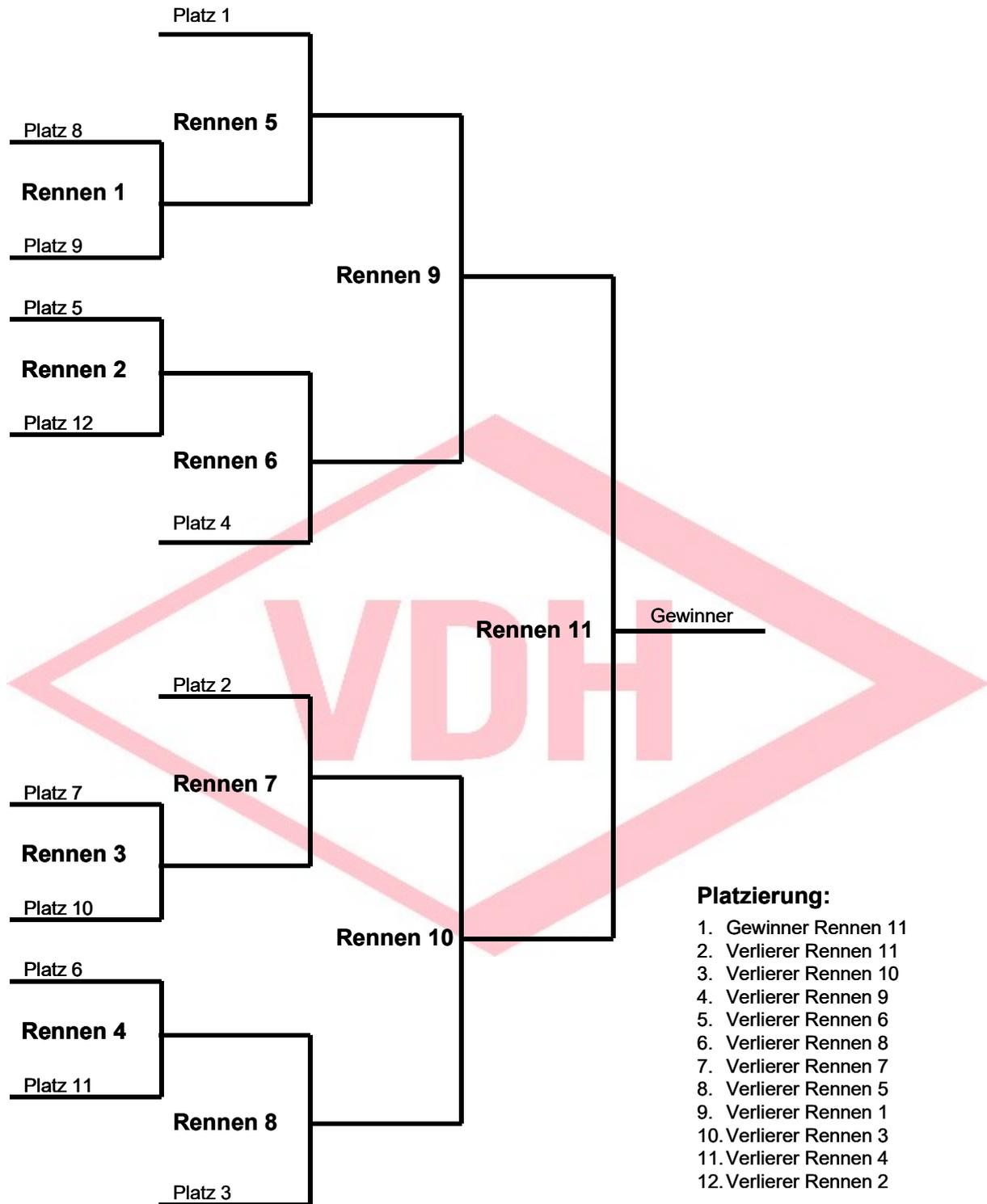
Single Elimination - 11 Mannschaften

Für den Wettkampf ca. 1:15 Stunde einplanen.



Single Elimination - 12 Mannschaften

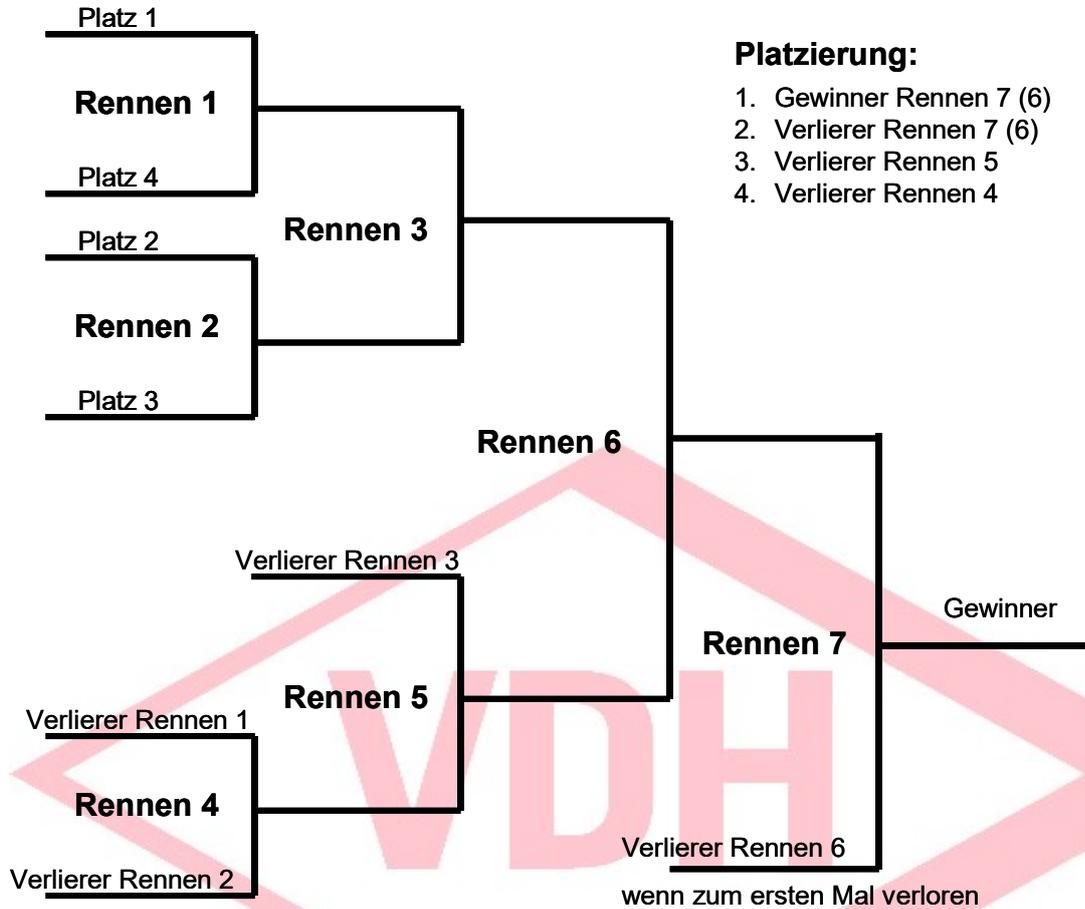
Für den Wettkampf ca. 1:25 Stunde einplanen.



Double Elimination

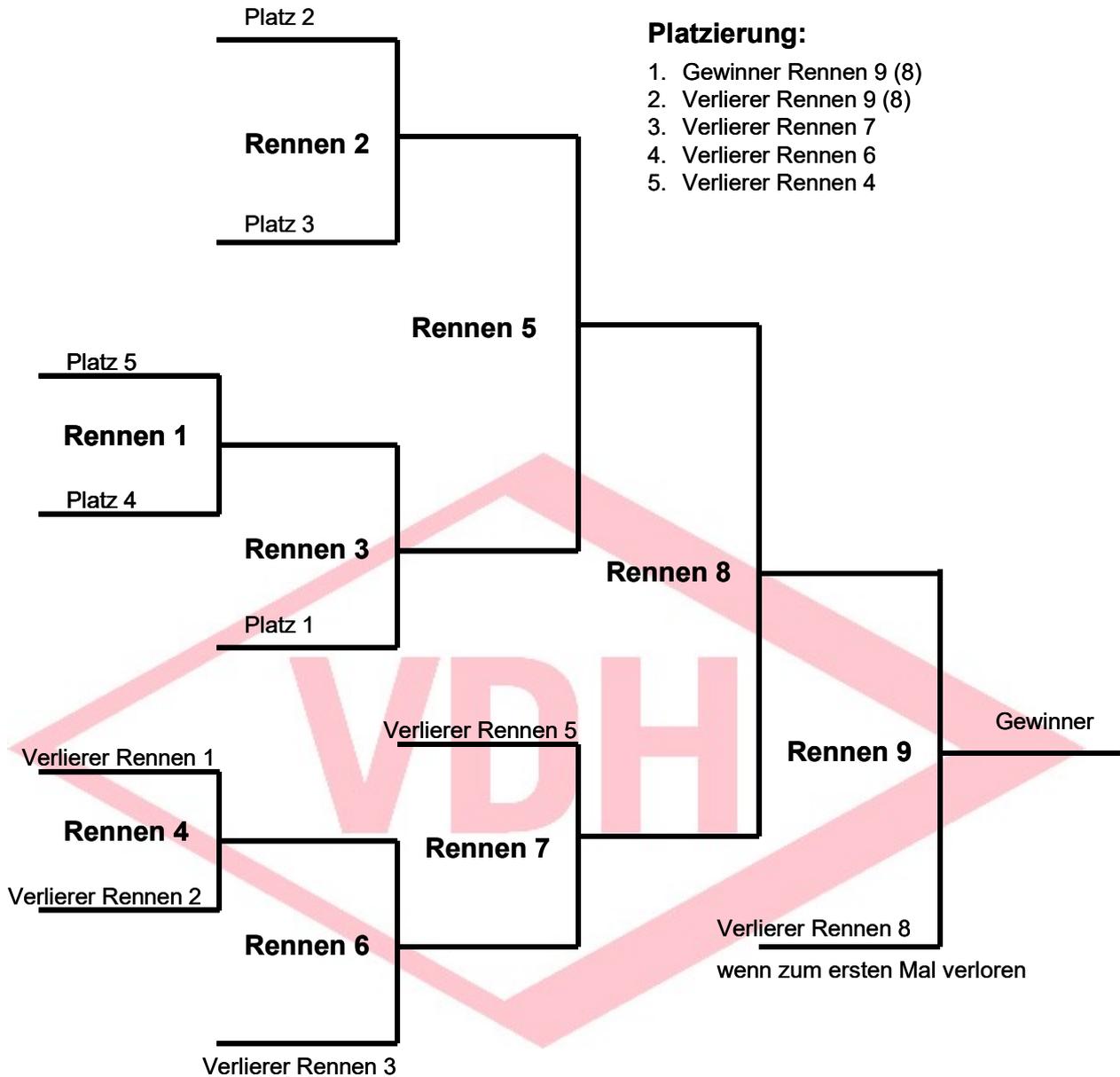
Double Elimination - 4 Mannschaften

Für den Wettkampf ca. 50 Minuten einplanen.



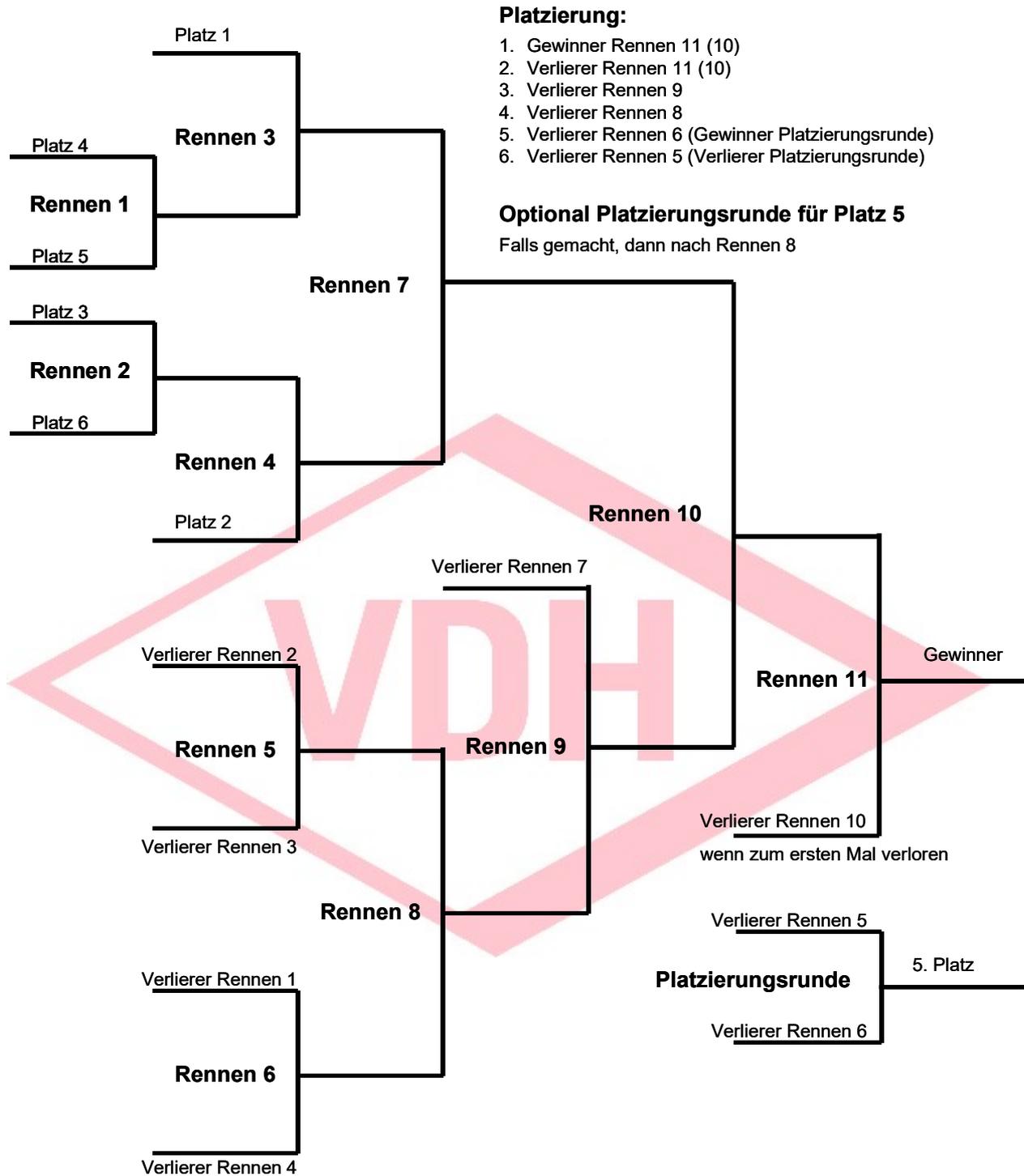
Double Elimination - 5 Mannschaften

Für den Wettkampf ca. 1:10 Stunde einplanen.



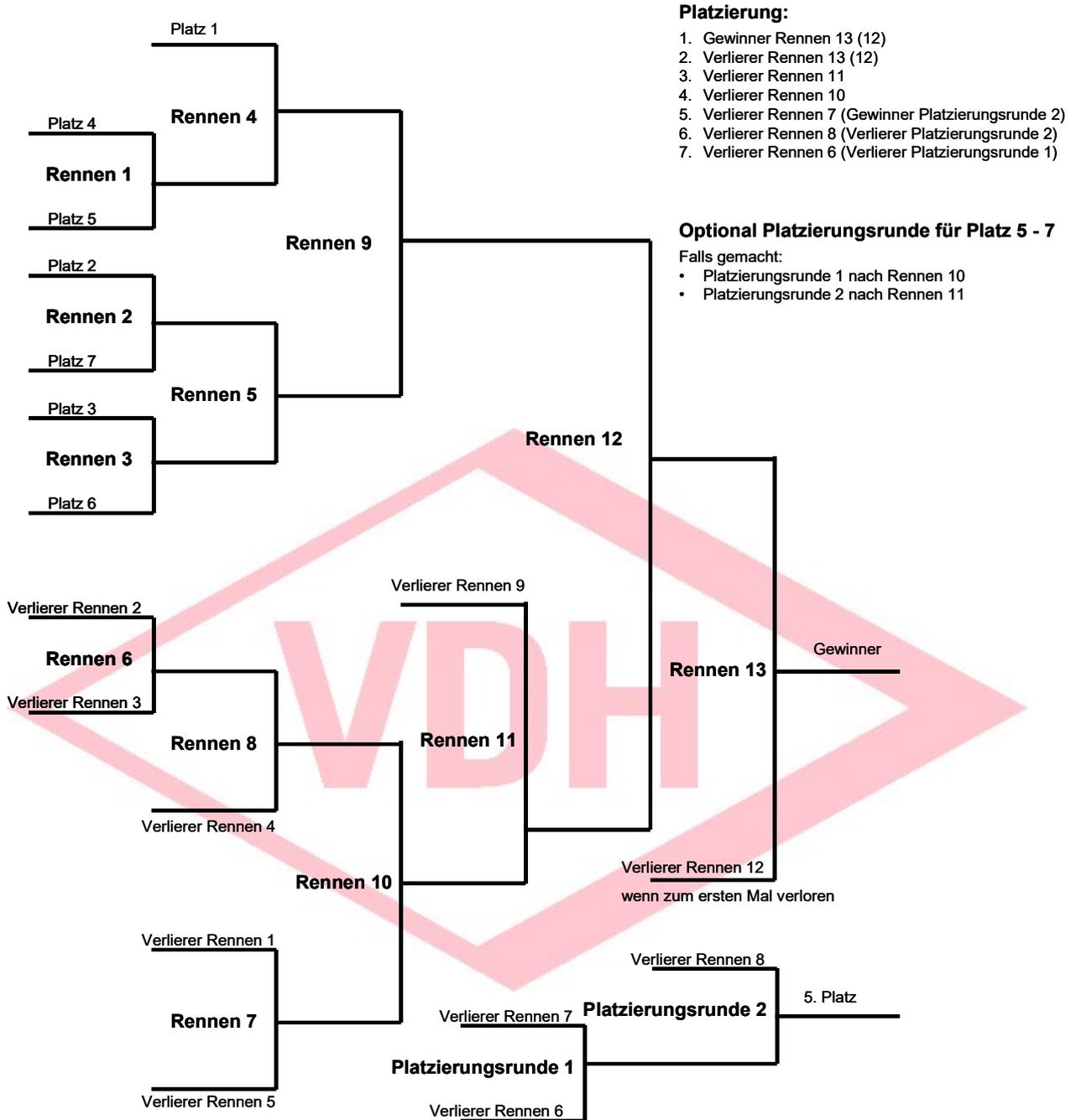
Double Elimination - 6 Mannschaften

Für den Wettkampf ca. 1:30 Stunde einplanen. (1:40 Stunde mit Platzierungsrunde)



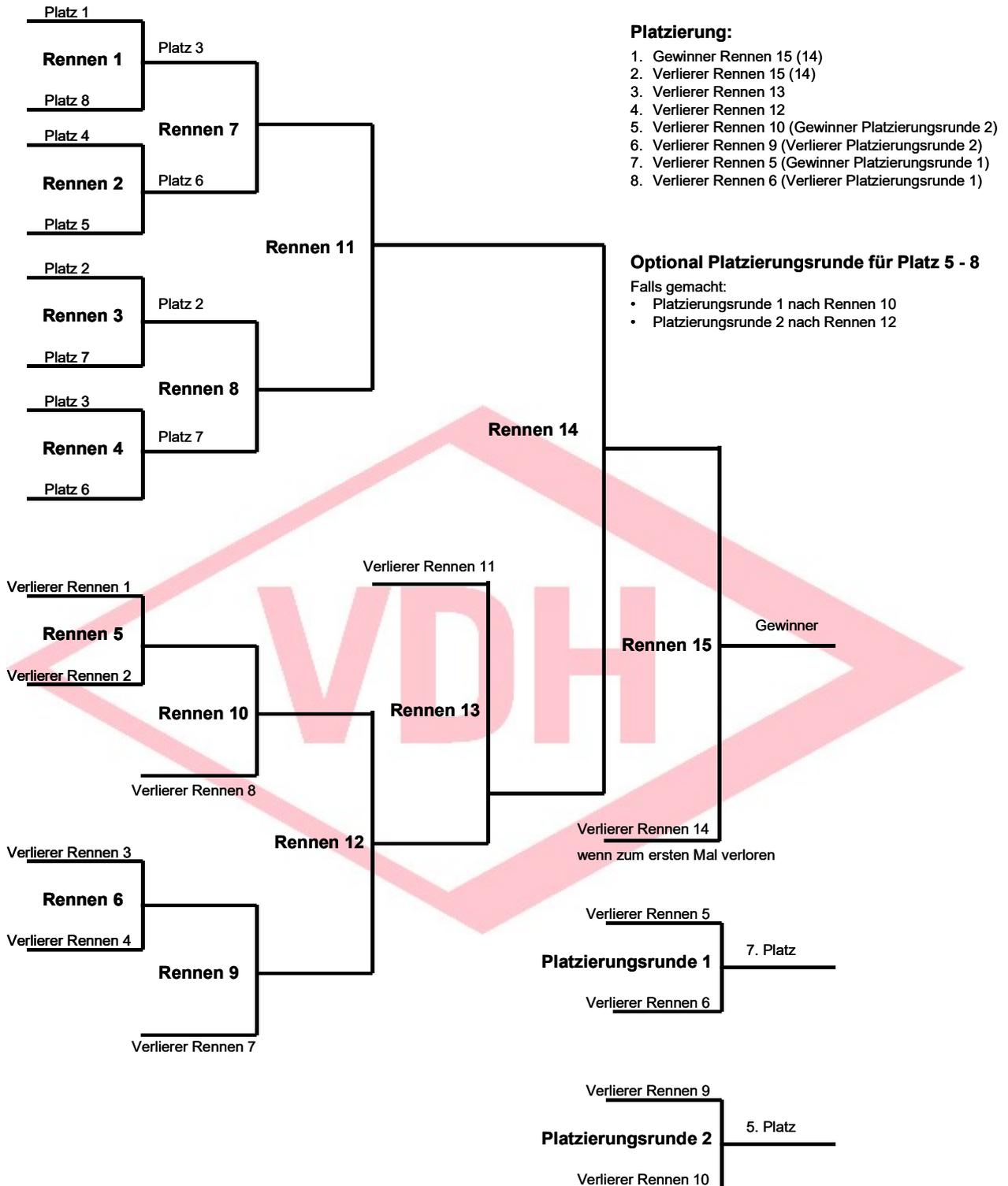
Double Elimination - 7 Mannschaften

Für den Wettkampf ca. 1:45 Stunde einplanen. (2:00 Stunde mit Platzierungsrunde)



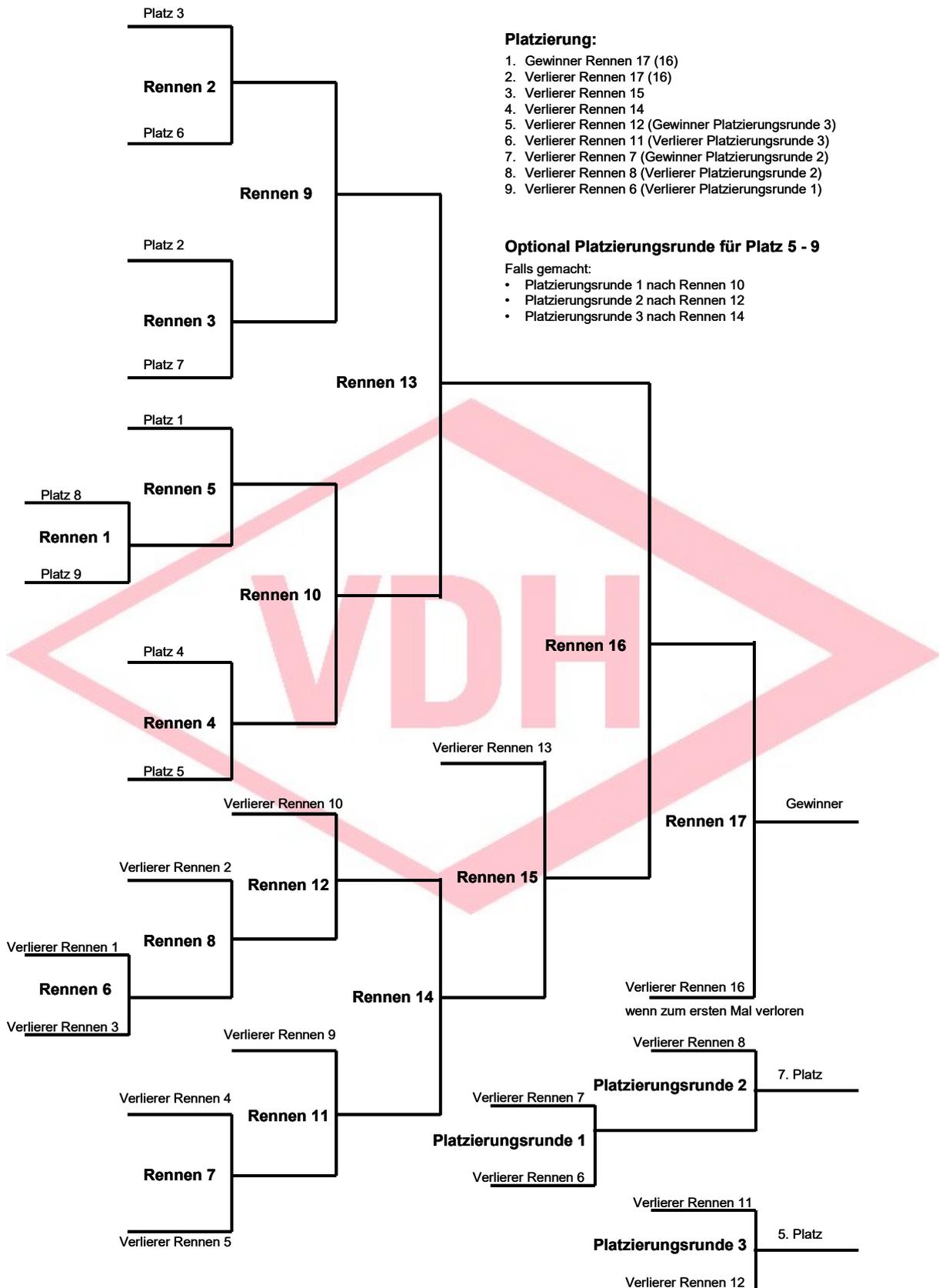
Double Elimination - 8 Mannschaften

Für den Wettkampf ca. 2:00 Stunde einplanen. (2:15 Stunde mit Platzierungsrunde)



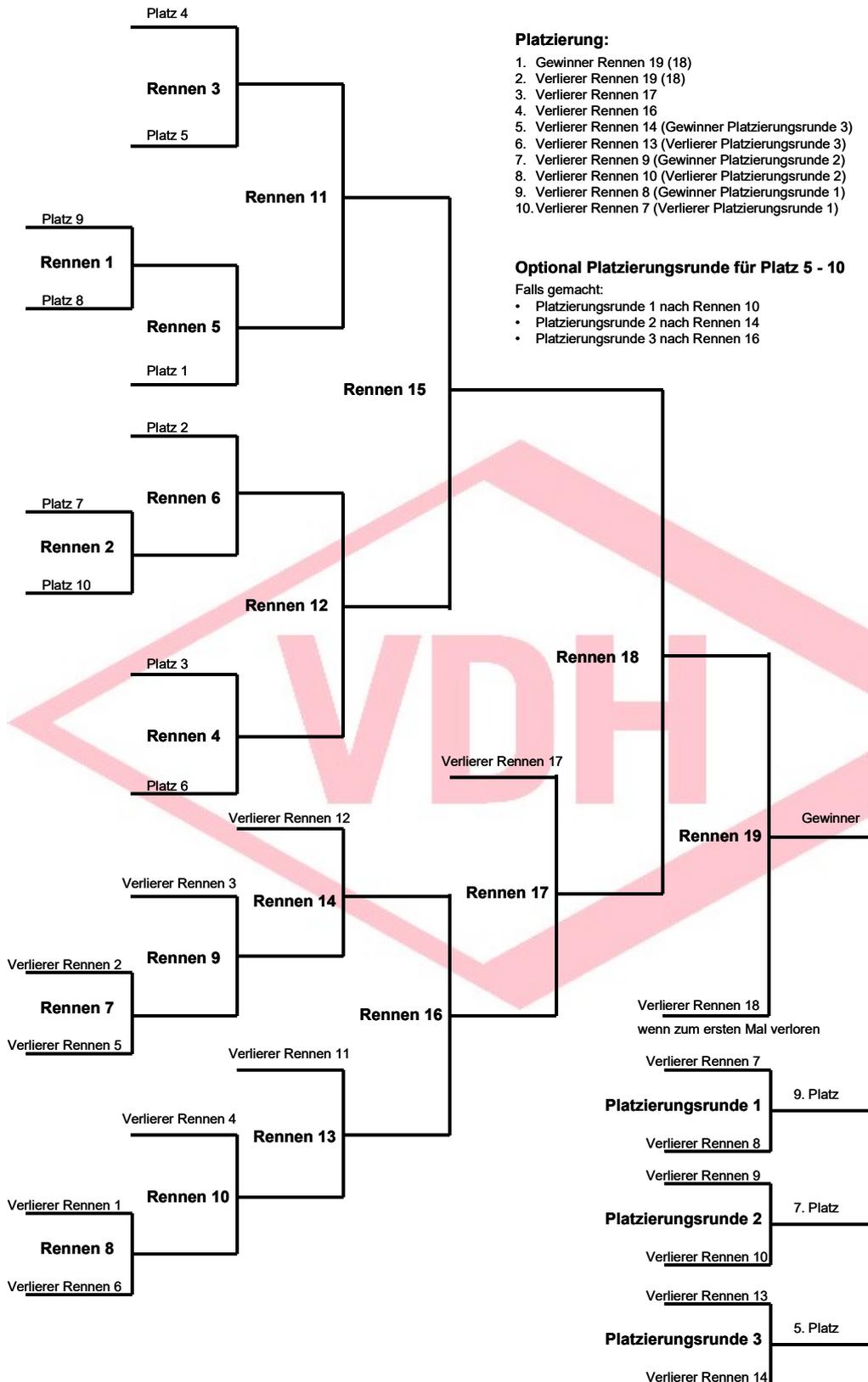
Double Elimination - 9 Mannschaften

Für den Wettkampf ca. 2:20 Stunde einplanen. (2:40 Stunde mit Platzierungsrunde)



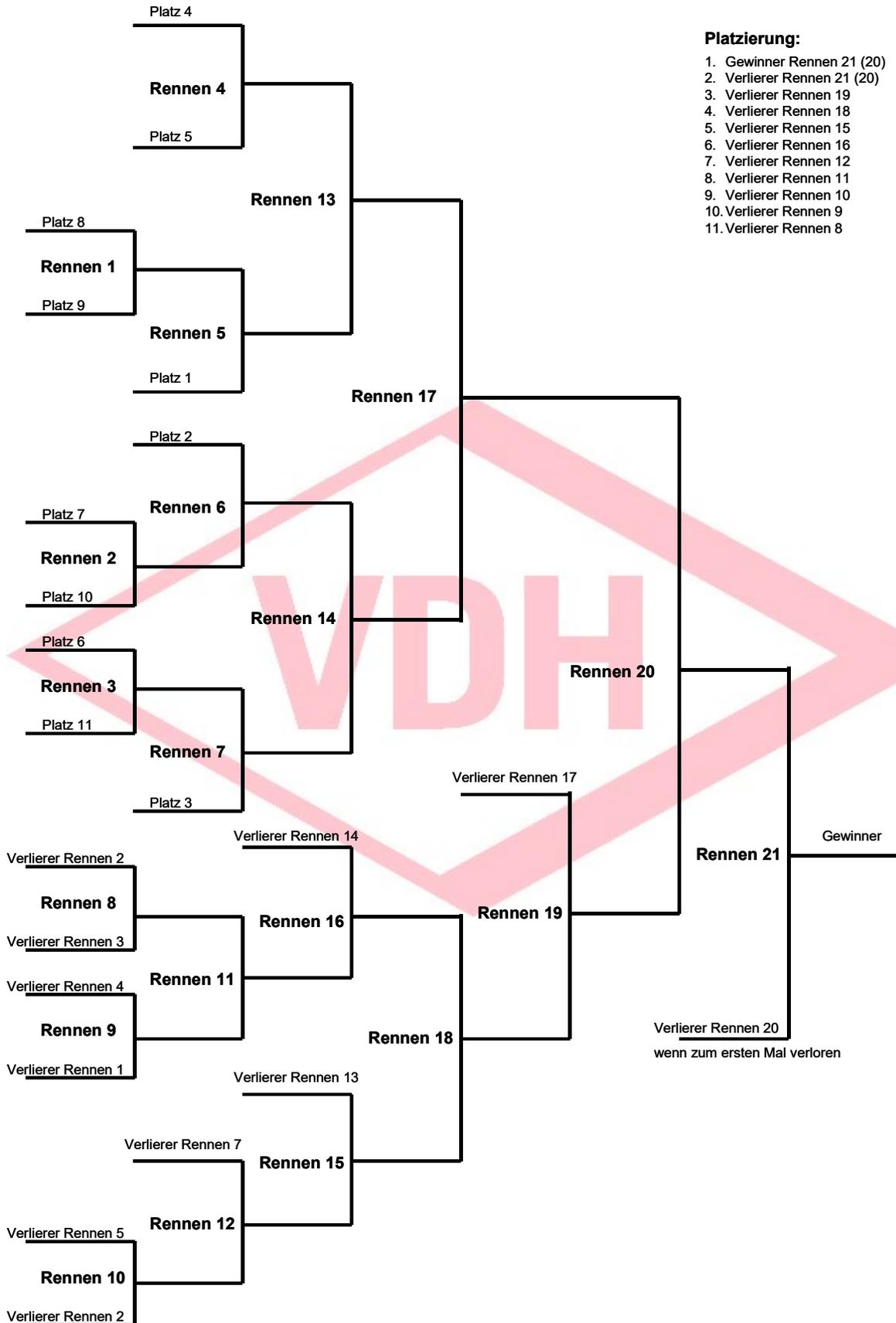
Double Elimination - 10 Mannschaften

Für den Wettkampf ca. 2:40 Stunde einplanen. (3:00 Stunde mit Platzierungsrunde)



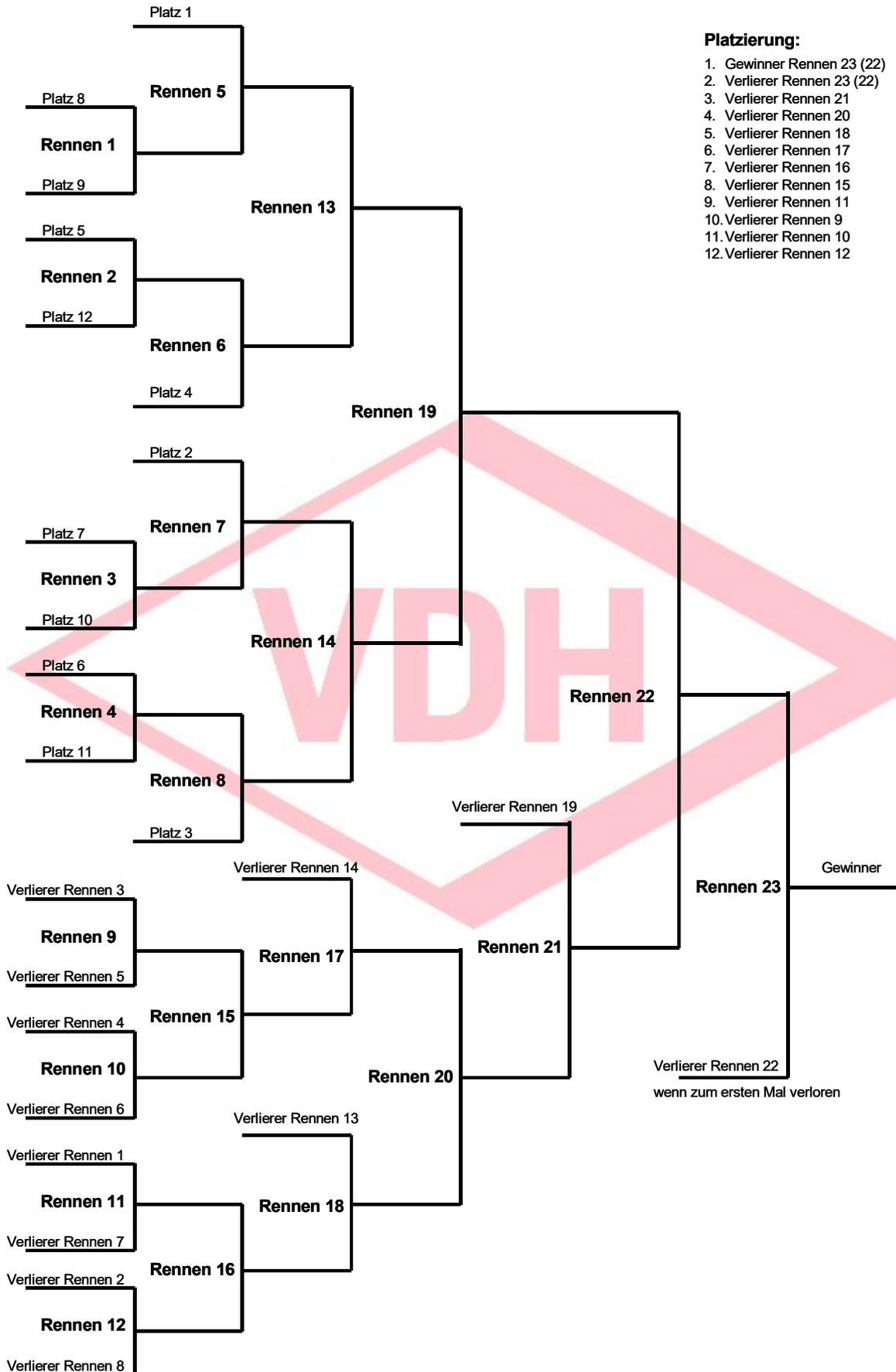
Double Elimination - 11 Mannschaften

Für den Wettkampf ca. 3:00 Stunde einplanen.



Double Elimination - 12 Mannschaften

Für den Wettkampf ca. 3:10 Stunde einplanen.



Notizen:



Verband für das Deutsche Hundewesen (VDH) e.V. Westfalendamm 174

44141 Dortmund

Tel.: 0231 – 5 65 00-0

Fax: 0231 – 59 24 40

Internet: www.vdh.de

E-Mail: info@vdh.de

Veröffentlichung dieses Regelwerkes online/offline nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Urhebers.



**Verband für das
Deutsche Hundewesen**